

## Zweitausendmal „Rathaus, bitte...“

Die Telephonzentrale ist sozusagen die Visitenkarte jeder Behörde. Im Wiener Rathaus ist diese unentbehrliche, technisch äußerst komplizierte und kostspielige Anlage im Dachgeschoß untergebracht; abseits vom täglichen Parteienverkehr des größten Amtsgebäudes in Österreich. Abseits zwar, aber doch im Mittelpunkt allen Geschehens; denn hier über die fünf Arbeitsplätze des Vermittlungsschrankes beginnen mit dem üblichen, freundlich klingenden „Rathaus, bitte...“ viele der Tausende von Amtshandlungen im täglichen Leben des Magistrats.

### Rasch und gleichmäßig

Der Dienst einer Telephonistin ist nicht leicht; die Arbeitsleistung ist groß und der Beruf selbst erfordert Gewandtheit und rasche Entschlußfähigkeit. Die weißen, blauen, grünen und roten Lichtsignale des Vermittlungsplatzes dürfen keine Sekunde ohne Aufsicht bleiben, ständig müssen neue Gespräche vermittelt und die erledigten Verbindungen ausgeschaltet werden. Soll die Bedienung der Anrufenden flink und fließend von statten gehen, muß die Telephonistin wohl die Mehrzahl der Klappen ihrer Haus- teilnehmer auswendig wissen, ein Nach-

schlagen im Klappenverzeichnis kostet viel zu viel Zeit. Dies alles zwingt die fünf Telephonistinnen zu gleichmäßigem Tempo und zu einer Geschwindigkeit, wie man sie sonst nur bei den Arbeitern am laufenden Band sehen kann. Die 8000 Rufe, die täglich über die hundert Telephonleitungen des Rathauses kommen, werden von vier Telephonistinnen an die 70 Magistratsabteilungen weitervermittelt. Die fünfte vermittelt den gesamten Überlandsprechverkehr und steht außerdem dem Präsidium für die Herstellung von Verbindungen nach außen zur Verfügung. In der Auskunftsstelle sind weitere drei Beamtinnen beschäftigt.

### „Fräulein, Sie schlafen wohl noch?“

Die flinken Hände bewältigen das Durcheinander von Verbindungsschnüren, Kipp-schaltern und Lichtsignalen mit einer bewundernswerten Sicherheit. Die Telephonistinnen lieben ihren anstrengenden Beruf, wenn es auch noch immer Menschen gibt, die ihnen die Arbeit nicht gerade erleichtern. „Fräulein, Sie schlafen wohl noch?“ brüllt jemand, dem es nach vielen Versuchen endlich gelungen ist, die Rathausnummer richtig auf der Wahlscheibe zu

drehen, mit bebender Stimme ins Telephon. Solche und ähnliche „Höflichkeiten“ sind keine Seltenheit. Daß die Grobiane noch nicht ausgestorben sind, wissen die Telephonistinnen des Rathauses wohl am besten. Aber auch sie müssen bedient werden und das

Fortsetzung auf Seite 2

## AUS DEM INHALT:

Wanderausstellungen

\*

Flüchtlingsfürsorge in Wien

\*

Wiener Notizen

\*

Gemeinderat

\*

Stadtssenat

\*

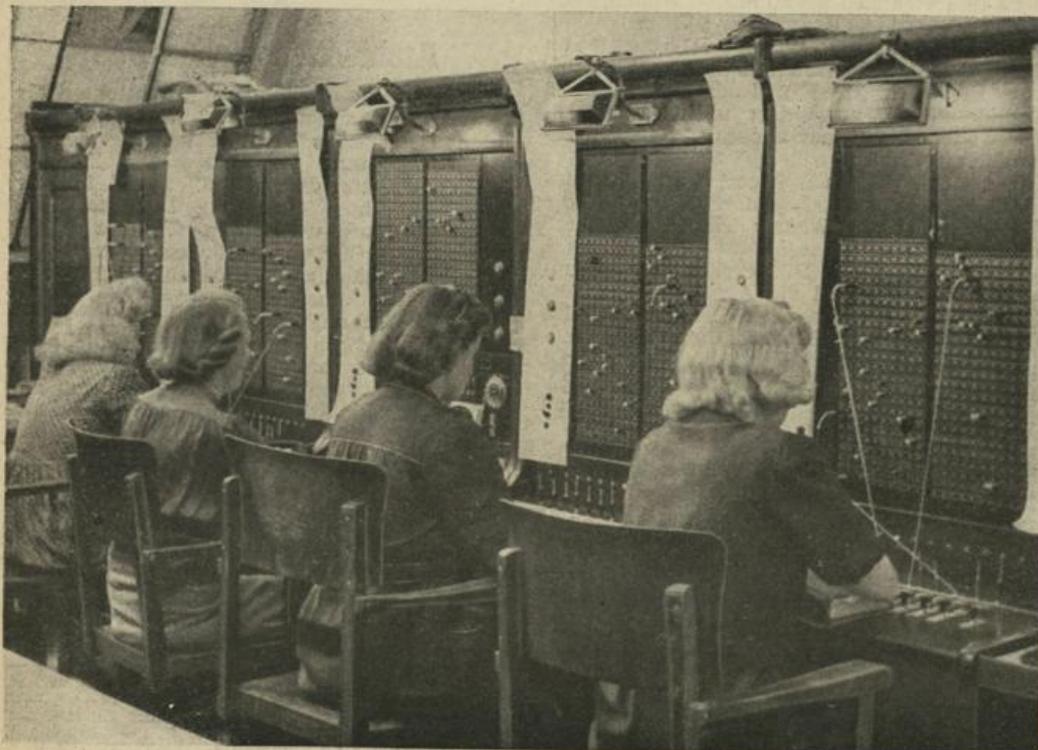
Marktbericht

\*

Gewerbebeanmeldungen

\*

Kleiner Anzeiger



Hier werden die einzelnen Gespräche vermittelt

## Eine Idee hat Erfolg

Heute kann es schon gesagt werden: Der Sender Beromünster hat mit seiner „Glückskette“ Erfolg gehabt. Die Schweizer sendeten bekanntlich einen Tag vor dem Weihnachtsabend in den Äther einen Aufruf zur Selbsthilfe, der schon in den nächsten Tagen von einer ganzen Reihe von Funkhäusern in acht Ländern in die Tat umgesetzt wurde. Die „Glückskette“ wurde seit diesem Tag zum Begriff und hat manches Leid der Nachkriegszeit heilen geholfen.

In Österreich hat sich um die Verbreitung der Idee besonders die Ravag verdient gemacht. Schon nach den ersten Aufrufen an die Zuhörer konnte mit Freude festgestellt werden, daß die Wiener ihr Herz dieser Aktion nicht verschließen wollen. Am Silvester konnten bereits die ersten 50 Kinder zu einer Festjause eingeladen und mit Kleidungsstücken, Spielzeugen, Büchern und Lebensmitteln beschenkt werden. Zwei Tage später wurde den Ärmsten unter den Armen wieder eine andere Freude bereitet: hundert Pfleglinge aus den städtischen Heimen konnten in den Sofiensälen zusammen mit anderen Wiener Kindern über die Späße der Rivels lachen. Auch das wurde durch die Spendefreudigkeit ermöglicht. Und dann erst

Fortsetzung von Seite 1

nächste Signal wird im Handumdrehen schon wieder mit dem freundlichen „Rathaus, bitte...“ erwidert. Und man darf der freundlichen Stimme nicht anmerken, daß der lebende Robot am Vermittlungsschrank eben vorher einen ärgerlichen Zusammenstoß mit einem der „höflichen“ Grobiane hatte.

### Was macht man mit einem Skelett?

Zwei Telephonistinnen sind im Neuen Rathaus schon seit 30, beziehungsweise 23 Jahren beschäftigt. Sie wissen so manches Interessante über die „Tugenden“ der telephonierenden Menschen zu erzählen, besonders über die seltsamen Wünsche, die sie bei der Telephonzentrale vorbringen. Es ist manchmal bei bestem Willen nicht möglich, die Verbindung mit „dem Fräulein im ersten Stock mit den tizianroten Haaren“ oder „mit dem kleinen Beamten, im Zimmer gleich neben der Stiege 5“ zu vermitteln. Will aber jemand etwas über die Zuständigkeit einer Magistratsabteilung für Bauangelegenheiten, für Gesundheitswesen, für Wohlfahrtswesen und vieles andere erfahren, dann ist er in der Telephonzentrale des Rathauses an der richtigen Adresse. Die Auskunft im Rathaus

begann die eigentliche Aktion, wie sie von der Ravag beabsichtigt war. In den Jännertagen bekamen unerwartet viele kinderreiche Familien mit guter Steinkohle gefüllte Säcke ins Haus, andere wieder größere Geldbeträge, die ihnen über unverschuldetes Unglück hinweghelfen konnten.

Zu Beginn der Glückskettenaktion wurden zwei Wünsche ausgesprochen: die Geldspenden sollen nur Kindern zukommen und in jedem Fall soll es eine durchgreifende Unterstützung sein. Also keine Wohltätigkeit auf breiterer Basis, sondern eine einmalige Hilfeleistung in solchen Notfällen, wo die öffentliche Fürsorge nicht die notwendigen Mittel aufbringen könnte. So wurden zum Beispiel bis Mitte Februar aus dem Ertrag der Glückskette 38.000 S an 250 Kinder ausbezahlt. In manchen Fällen waren es wirklich ansehnliche Beträge. So konnte einem an Kinderlähmung erkrankten Mädchen geholfen werden; andere körperbehinderte Kinder erhielten neue Prothesen; andere wieder konnten durch Ankauf von Heilmitteln, für die ihre unglücklichen Eltern nicht das Geld hatten, gerettet werden.

Der Erfolg der Glückskette ist zugleich ein schönes Zeugnis für die Mentalität der Wiener, die wieder einmal bewiesen haben, daß sie ein gutes Werk nicht im Stich lassen. Der Stadt Wien wurde dadurch unverhofft die Möglichkeit gegeben, über ihr großes Budget hinaus noch zusätzliche Aufgaben zu erfüllen, Aufgaben, die ohne die Glückskette wohl kaum zu bewältigen gewesen wären. In den Dienst der guten Sache hat sich nämlich auch das Jugendamt mit allen seinen Bezirksstellen eingeschaltet und der Ravag geholfen, unter den Wiener Kindern die Bedürftigsten ausfindig zu machen. Das Jugendamt wurde so zum Garant, daß die Spende der Zuhörer auch ihren Zweck erfüllt.

Die Glückskette ist in ihrer gegenwärtigen Form keine dauernde Einrichtung. Der schöne Gedanke soll aber erhalten bleiben, und man erwartet, daß er sich zum Wohle der leidenden Kinder noch weiter entwickeln wird. Schon in den nächsten Wochen werden die französischen Sender mit neuen Anregungen dieser Hilfsaktion neue Impulse geben. Bis dahin erhofft man im Sendebereich der Ravag, also in Wien, Niederösterreich und Burgenland, noch manchen Erfolg. In den letzten Tagen sind in der Ravag weitere große und kleine Spenden eingelaufen. Nicht zuletzt haben sich dieser Aktion auch prominente Künstler mit einer Festveranstaltung im Theater an der Wien angeschlossen.

—lach

genießt einen so ausgezeichneten Ruf, daß auch die Konkurrenz in der staatlichen Auskunft die Fragesteller oft an das Rathaus rekommandiert. So durften die Telephonistinnen unlängst auch nicht in Verlegenheit kommen, als man sie fragte, welche Stelle für Skelettfunde zuständig ist.

### Die älteste Zentrale Österreichs

Die vollautomatisierte Telephonzentrale wird heuer 25 Jahre alt und dürfte somit die älteste Telephonzentrale Österreichs sein. Trotz der vielen vorgenommenen Verbesserungen entspricht ihr technisches System bei weitem nicht den heutigen Anforderungen. Die Vernachlässigungen in den Kriegsjahren und der Materialmangel der folgenden Zeit haben auch diese Anlage hart getroffen. Derzeit können Gespräche an 900 Klappen, die im Rathaus und in den beiden Amtshäusern in der Rathausstraße liegen, weitergeschaltet werden. Nachdem eine Vergrößerung der Klappenanzahl über 900 hinaus aus systemtechnischen Gründen durch normale Erweiterung unmöglich ist, mußte bereits im Jahre 1947 für das Wohnungsamt eine eigene Hauszentrale neu errichtet werden. Für den ankommenden Verkehr stehen 40, für den abgehenden Verkehr 60 staatliche Leitungen zur Verfügung. Es gibt Zeitabschnitte, wo auch diese Leitungszahl nicht genügt, besonders vor 12 Uhr, wenn der Telefonverkehr

im Neuen Rathaus seinen Höhepunkt erreicht. Dann kann es vorkommen, daß man die Rathausnummer minutenlang ruft, ohne eine Verbindung zu bekommen.

Die Telephonanlage im Rathaus wird unabhängig von der Postverwaltung betreut. Vier Mechaniker sind ständig in der Zentrale oder in den Amtsräumen unterwegs, um die Störungen zu beheben. Diese technischen Fachleute waren und sind stets bestrebt, die Telephonzentrale möglichst im besten Zustand zu erhalten, und es ist ihrem emsigen Fleiße zuzuschreiben, daß die Rathauszentrale heute noch den wesentlich höheren Anforderungen als vor 25 Jahren gerecht werden kann.

### Auch Fernschreiber

Im Laufe der Nachkriegsjahre wurde die Zentrale noch um eine wichtige Neuerung bereichert: den Fernschreiber. Täglich laufen aus allen Teilen der Welt Anfragen an die Dienststelle der Heimatrolle ein und werden auch mittels Fernschreiber auf dem raschesten und sichersten Weg beantwortet. Durch den Anschluß an das österreichische Fernschreibernetz ist die Stadt Wien auch mit allen größeren Städten in den Bundesländern durch den Fernschreiber verbunden; die Magistratsabteilungen benützen dieses zuverlässige Verständigungsmittel auch im Verkehr mit Firmen des In- und Auslandes.

## Die Wanderausstellungen der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung

Ab dieser Woche sind in Städtischen Büchereien und anderen kulturellen Institutionen eine Anzahl von neuen Ausstellungen zu sehen, die nach Ablauf von vier Wochen wieder an anderen Stellen gezeigt werden.

In den Vorräumen zum Büro Stadtrat Matejka wurde die Ausstellung des mit 16 Jahren verstorbenen jungen Malers Max Peter Maresch eröffnet. Die Ausstellung zeigt seine Arbeiten von den ersten Versuchen mit 3 und 4 Jahren bis zu seinen letzten, kurz vor seinem Tod entstandenen Bildern.

Die Temperabilder Herbert Plobergers „Nach dem Bombenkrieg“ sind in die Städtische Bücherei, 21, Floridsdorfer Straße 36 (Schlinger-Hof), gewandert und werden somit wieder einem ganz anderen Publikum zugänglich gemacht.

In der Städtischen Bücherei Wertheimsteinerpark, 19, Döbler Hauptstraße 96, ist die Photoausstellung „Wiener Naturdenkmäler“ zu sehen.

In der Städtischen Bücherei, 5, Siebenbrunnfeldgasse 13, sind die Aquarelle von Leo Friedrich „Stephansdom 1945“ ausgestellt.

Die Städtische Bücherei, 4, Favoritenstraße 16, zeigt die dem Buch von Alfred Kubin „Wilde Tiere“ entnommenen Reproduktionen von Zeichnungen Alfred Kubins.

In den Räumen des „Theaters der Courage“ sind Reproduktionen von Rohrfederzeichnungen

gen Anton Steinharts „Salzburger Ansichten“ zu sehen.

Die Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung versucht mit diesen Ausstellungen beizutragen, Kunstausstellungen vom Museumscharakter zu befreien. Nahezu 70 derartige Ausstellungen der letzten zwei Jahre haben gezeigt, daß durch Dezentrierung viele neue Ausstellungsbesucher gewonnen werden konnten.

### Architekten stellen aus

Die Zentralvereinigung der Architekten als Ständevertretung der freischaffenden Architekten Österreichs veranstaltet gegenwärtig eine Ausstellung unter dem Titel „Einfamilienhäuser“, die bis 3. April in der Galerie Agathon, Opernring 19, stattfindet. Die Ausstellung wurde am 4. März durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner in Anwesenheit aller zuständigen Behörden eröffnet.

Mit dieser Ausstellung tritt die österreichische Architektenschaft nach Kriegsende zum erstenmal wieder vor die Öffentlichkeit. Es ist eine programmatische Ausstellung, die allen jenen an die Hand gehen will, die die zahlreichen Kleinhäuser am Rande der Städte errichten. Es soll damit allen Mängeln eines willkürlichen und planlosen Bauens in Stadt und Land abgeholfen werden, wodurch nach dem ersten Weltkrieg so viele Schäden angerichtet wurden, die der österreichischen Baukultur Hohn sprechen.

### Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im März

Im März sind nachstehende Abgaben fällig:

- 10. März: Getränkesteuer für Februar, Gefrorensteuer für Februar, Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte Februar, Ankündigungsabgabe für Februar.
- 14. März: Anzeigenabgabe für Februar.
- 15. März: Lohnsummensteuer für Februar.
- 25. März: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte März.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 042, 378 — Verwaltung: Kl. 263 — Postsparkassenkonto: 210 045 — Anzeigenannahme: Wien I, Freyung 3, U 25-3-73 sowie Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61 — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S, halbjährig 25 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, V, Rechte Wienzeile 97.

## Flüchtlingsfürsorge in Wien

Nach Kriegsende hat ein großer Teil der volksdeutschen Flüchtlinge aus Osteuropa in Österreich Zuflucht gesucht und gefunden. Der Fürsorge sind damit noch zusätzliche Aufgaben erwachsen. Allein in Wien leben heute noch, wie vor kurzem Stadtrat Dr. Freund erklärte, insgesamt 115.000 staatsfremde Personen. Allerdings kann nur ein geringer Prozentsatz dieser Menschen als Flüchtlinge bezeichnet werden. Der Flüchtlingsfürsorge der Stadt Wien obliegt in erster Linie die Betreuung von ungefähr 3000 volksdeutschen Flüchtlingen, die seit dem Jahre 1945 in Wien geblieben sind und in einigen Lagern untergebracht wurden.

Die größte Gruppe dieser Flüchtlinge bewohnt das Barackenlager auf dem Kobenzl. (Siehe auch unsere Bilderseite.) Die 1300 hier untergebrachten Flüchtlinge stammen fast ausschließlich aus Jugoslawien, zum kleineren Teil aus Rumänien. Die Gemeinde Wien war vom ersten Tag an bestrebt, diesen Menschen soweit als möglich zu helfen. Für die 300 Kinder dieses Lagers wurde auf dem Kobenzl eine Expositur der Volksschule in Grinzing errichtet. Dem Lager wurde auch ein Arzt und eine Krankenpflegerin zur Verfügung gestellt. Erholungsbedürftige Flüchtlinge erhielten ein eigenes Rekonvaleszentenheim in einer Neuwaldegger Villa.

Nach Auflösung des britischen DP.-Lagers Auhof wurden die volksdeutschen Flüchtlinge vorübergehend in einem Trakt im Arsenal untergebracht. Größere Gruppen von Flüchtlingen wohnen derzeit in verschiedenen Lagern, von denen die zahlmäßig größten sich in der Speckbachergasse und im Barackenlager Heidestraße befinden. Alle Flüchtlinge werden ausnahmslos von der Fürsorge der Stadt Wien betreut. Jeder erwerbstätiger Flüchtling zahlt derzeit 14 Schilling Unterkunftsbeitrag im Monat.

Im allgemeinen gelten die Volksdeutschen aus Jugoslawien als arbeitsfreudige Menschen und qualifizierte Arbeiter. Wenn auch die meisten aus der Landwirtschaft kamen, gibt es unter ihnen auch gute Handwerker, die zur Zeit des Arbeitermangels noch vor einem Jahr überall freudig aufgenommen wurden. In der letzten Zeit begegnen sie gewissen Schwierigkeiten seitens der Arbeitsvermittlung, die Stadt Wien will aber auch in dieser Hinsicht diesen schwerköpfigen Menschen ihr Los erleichtern.

Viele Flüchtlinge haben sich in den drei Jahren den Wiener Verhältnissen gut angepaßt und wünschen bei uns ihr neues Heim zu finden, andere wollen wieder zu ihren Verwandten nach den USA. auswandern. Allein im Lager Kobenzl wurden mehr als 200 Ausreisegesuche den amerikanischen Behörden übergeben. Unsere Bilder zeigen auch volksdeutsche Flüchtlingskinder: sie sind lebhaft, fleißig, aufgeweckt und ertragen viel leichter die Ungunst der Zeit als ihre Eltern. Die Lehrer im Lager Kobenzl und in der Grinzing Hauptsschule äußern sich über ihren Lernerfolg sehr lobend.

Stadtrat Dr. Freund hat vor kurzem eine durchgreifende Umgestaltung im Flüchtlingswesen angekündigt. Die zersplitterten Lager sollen demnächst durch ein zentrales Flüchtlingslager ersetzt werden, das alle aufnehmen wird, die sich bis jetzt noch nicht dem Erwerbsleben eingegliedert haben. Durch diese Trennung soll es den erwerbstätigen Flüchtlingen ermöglicht werden, ihr eigenes normales Leben zu führen. Die Gemeinde Wien würde dann lediglich nur die hygienische und verwaltungstechnische Kontrolle ausüben. Die übrigen Flüchtlinge, soweit sie ihre eigene Existenzgrundlage noch nicht gefunden haben, werden weiterhin zusammengefaßt und von der Stadt Wien befürsorgt.

## Die Entwicklung der staatlichen Verwaltung in Österreich

(Erste Fortsetzung)

Die Kronländer waren wieder Verwaltungskörper — an ihrer Spitze der kaiserliche Statthalter —, unter ihnen partikulär die Kreisämter als Zwischeninstanz und in unterster Instanz der Bezirk mit dem Bezirkshauptmann, die alle landesfürstliche Organe waren. Daneben gab es noch eine autonome Landesverwaltung unter den „Landesausschüssen“, die von den Landtagen gebildet wurden.

### Übungskurse für Zeichenlehrer

Viele in der Praxis stehende Kunsterzieher, Lehrer für Zeichnen und Malen an Volks-, Haupt- und Mittelschulen, haben wiederholt ihrem Bedauern Ausdruck gegeben, daß sie sich in ihrem Lehrerberuf nicht mehr durch praktische Zeichen- und Malstudien nach dem lebenden Modell in Übung halten oder gar vervollkommen können. Die Künstlerische Volkshochschule hat nun, dem Wunsche entsprechend, für praktische Pädagogen einen unentgeltlichen Übungskurs eingerichtet, in dem nur das Modellgeld von S 20.— pro Studienhalbjahr eingehoben wird.

Der Kurs beginnt am 16. März und endet am 29. Juni. Er findet jeden Mittwoch in der Zeit von 18 Uhr bis 20 Uhr in der Künstlerischen Volkshochschule (Akademie der bildenden Künste) Wien I, Schillerplatz 3, Telefon B 28-3-59, statt.

Anmeldungen werden jeden Tag von 9 Uhr bis 20 Uhr im Sekretariat der Künstlerischen Volkshochschule, Zimmer 26, entgegen genommen.

Rechtsgrundlage für die Vollziehung war das absolutistische Silvesterpatent von 1851, ihm teilweise folgend das Staatsgrundgesetz über die Regierungs- und Vollzugsgewalt (BGBl. 145/1867) und das Gesetz über die Einrichtung der politischen Verwaltungsbehörden in den Ländern (RGBl. 44/1868). Justiz und Verwaltung waren vorerst nur in der Landesinstanz getrennt (1851), während noch die Vorläufer der Bezirkshauptmannschaften, nämlich die bis 1868 tätigen „Gemischten Bezirksämter“, auch die Rechtsprechung in der Bezirksinstanz besorgt hatten. Seit 1868 ist die Trennung aber vollkommen. Die Bezirkshauptmannschaften sind reine Verwaltungsbehörden.

Minister und Statthalter ernannte der Kaiser, den Bezirkshauptmann der Minister des Innern. Somit aber mündete die gesamte Staatsverwaltung in der Person des Monarchen, nur konnten die Minister vor dem Staatsgerichtshof zur Verantwortung gezogen werden. Im Gegensatz zur Legislative hatte das Staatsvolk also auf die Vollziehung so gut wie keinen Einfluß.

Es mag nun widersinnig erscheinen, daß die Bestimmungen des Gesetzes über die Einrichtung der politischen Verwaltungsbehörden in den Ländern (RGBl. 44/1868) nach Schaffung der Republik durch das Verfassungsübergangsgesetz (RGBl. 2/1920) übernommen wurden und daß darüber hinaus die Institution der Bezirkshauptmannschaften nach dem Verfassungsüberleitungsgesetz (StGBL. 4/1945), welches das Verfassungsübergangsgesetz vom

## Wiener Notizen

### Gabriele Proft dankt dem Wiener Gemeinderat

Nationalrätin Proft, die vor kurzem zum Bürger der Stadt Wien ernannt wurde, richtete an Bürgermeister Dr. h. c. Körner ein Schreiben, in dem sie ihn bittet, den Mitgliedern des Wiener Gemeinderates ihren Dank für die Ehrung der Stadt auszusprechen.

### Stadtrat Albrecht erkrankt

Der amtsführende Stadtrat für Wohnungswesen, Albrecht, ist ernsthaft erkrankt. Mit seiner Vertretung hat der Bürgermeister Stadtrat Afritsch betraut.

### Grüße aus Prag an die Stadt Wien

Der Präsident der Tschechoslowakisch-Österreichischen Gesellschaft, Dr. Hubert Siocka, und der Vizepräsident Chefredakteur Martin Dolezal, die anlässlich der Aufführung des tschechischen Films „Die Sirene“ Wien besuchten, haben Bürgermeister Dr. h. c. Körner und Stadtrat Dr. Matejka im Rathaus besucht.

Bei dieser Gelegenheit überbrachten sie die Grüße des Primators von Prag Dr. Vaclav Vacek an den Bürgermeister und Stadtsenat. Die Herren aus Prag dankten dem Bürgermeister dafür, daß er das Ehrenpräsidium der Österreichisch-Tschechoslowakischen Gesellschaft in Wien übernommen hat. Sie berichteten über den bisherigen Erfolg der Kunstausstellung „Moderne österreichische Malerei in Prag“, die ab 5. März in Brünn zu sehen sein wird. Sie überbrachten dem Bürgermeister die Einladung, diese Ausstellung in Brünn zu eröffnen.

### Umarbeitungs-, Näh- und Flickkurse

Der Magistrat der Stadt Wien veranstaltet an der städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe, 15, Sperrgasse 8-10, zweimonatige Nachmittags- und Abendkurse, die im März beginnen werden. Nähere Auskünfte durch die Schulleitung, Telefon R 38-4-57, täglich in der Zeit von 8 bis 11 und 14 bis 16 Uhr (außer Samstag).

## Eine Frau: Senatsrat der Stadt Wien

Unter den vom Stadtsenat am Dienstag auf Grund ihrer besonderen Leistungen beförderten Beamten ist auch Frau Dr. Rafaela Kikiewicz, die als erste Frau zum Senatsrat ernannt worden ist. Sie ist im Jahre 1917 als Fürsorgerin in den städtischen Dienst getreten und wurde im Jahre 1926 zur rechtskundigen Beamtin bestellt. Sie ist derzeit im Rekursbüro der Magistratsdirektion auf einem wichtigen Posten tätig.

In der gleichen Sitzung wurde Frau Dr. Eleonore Danesch zum Obermagistratsrat ernannt. Sie hat im Jahre 1917 ebenfalls als Fürsorgerin begonnen und wurde im Jahre 1931 rechtskundige Beamtin. Sie führt im Preisbestimmungsamt das Referat für die Berufungen in Preis- und Devisenstrafsachen.

Jahre 1920 nach vorübergehender Unterbrechung der demokratischen Entwicklung durch die Perioden des Ständestaates und des reichsdeutschen Regimes wieder in Kraft setzte, sogar dem geltenden Recht der zweiten Republik angehört.

Grundlegendes aber hat sich inzwischen geändert. Statt eines Einheitsstaates ist Österreich nunmehr Bundesstaat, die Generalkompetenz liegt bei den Ländern. Auch die Bundesverwaltung ist in erster und zweiter Instanz grundsätzlich den Ländern überlassen.

An Stelle des Statthalters trat in der Landesinstanz der vom Landtag gewählte Landeshauptmann, die ihm unterstellten Bezirkshauptmannschaften sind Landesbehörden. Oberste Organe der Bundesverwaltung aber sind die sachlich zuständigen Bundesminister, die ihre Stellung ja indirekt auf die Volkswahl zurückführen. In der Landesverwaltung wieder übt die oberste Vollziehung die vom Landtag gewählte Landesregierung aus, während in erster Instanz auch hier grundsätzlich die Bezirkshauptmannschaft tätig wird.

(Fortsetzung folgt)

# Gemeinderat

Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 18. Februar 1949

Vorsitzender: Bgm. Dr. h. c. Körner.

Schriftführer: Die GRe. Antonie Platzer und Dr. Prutscher.

(Beginn der Sitzung um 13 Uhr 13 Minuten.)

1. Die GRe. Lang, Dr. Robetschek, Rohhofer und Schandara sind entschuldigt.

2. (Pr.Z. 388.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Dr. Altmann und Genossen eine an ihn gerichtete Anfrage (Nr. 2) betreffend eine unzulässige politische Werbung in Dienststellen der Stadt Wien eingebracht haben.

(Pr.Z. 389.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Lauscher und Genossen eine Anfrage (Nr. 3) betreffend die Benennung von Verkehrsflächen und städtischen Wohnhausanlagen nach Freiheitskämpfern und Opfern im Kampfe gegen den Faschismus und für ein unabhängiges und demokratisches Österreich, eingebracht haben und weist diese Anfrage dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe III zu.

(Pr.Z. 390.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Dr. Altmann und Genossen einen Antrag (Nr. 2) betreffend Instandsetzung der Volksschule 20, Leystraße 36, und eheste Aufnahme des Unterrichts in diesem Schulgebäude eingebracht haben und weist diesen Antrag dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe IX zu.

(Pr.Z. 391.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Maller und Genossen einen Antrag (Nr. 3) betreffend Beschleunigung der Wiederherstellung von Garten- und Parkanlagen in den Arbeiterbezirken, insbesondere im 17. Bezirk, eingebracht haben und weist diesen Antrag dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VII zu.

3. Folgende Anträge werden auf Grund des § 23 der Gemeindeverfassung ohne Verhandlung angenommen:

(Pr.Z. 201, P. 1.) Folgende auf Grund des § 93 der Gemeindeverfassung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Für den in Punkt 1 des Beschlusses des Stadtsenates vom 4. September 1945, Pr.Z. 72, angeführten Zweck nimmt die Stadt Wien bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ein zusätzliches Kontokorrentdarlehen von 1.000.000 S zu den im Anbot vom 21. Juni 1948 enthaltenen Bedingungen auf.

(Pr.Z. 231, P. 2.) Den während der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1948 in Verwendung gestandenen Arbeitskräften des Wirtschaftsbetriebes der Erziehungsanstalt Eggenburg wird für das Jahr 1948 bei Erfüllung der in Punkt 7 der Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen für diese Arbeitskräfte festgesetzten Mindestarbeitsleistung eine Weihnachtsremuneration zuerkannt, die für verheiratete Bedienstete 140 S und für ledige 90 S beträgt. Für Minderleistungen wird nur der entsprechende Teil der Remuneration gewährt.

(Pr.Z. 233, P.3.) Folgende auf Grund des § 93 der Gemeindeverfassung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Den Pensionsparteien der Pensionskasse für die Arbeiter des Wiener Kranken-

anstaltenfonds ist eine einmalige Sonderzahlung von 100 S aus Anlaß der Weihnachtsfeiertage 1948 flüssig zu machen. Die erforderlichen Kosten in der Höhe von 50.000 S werden der Kasse vorschußweise zur Verfügung gestellt.

(Pr.Z. 185, P. 4.) Der Gemeinderat nimmt die im 3. periodischen Bericht aus 1948 (Beilage Nr. 189/48) enthaltenen Überschreibungen für 1948 per 35.622.590 S und die Erhöhung des Kredites für den Ankauf von Lagerwaren der Baustoffbeschaffung per 5.000.000 S gemäß § 102 der Verfassung der Stadt Wien zur Kenntnis.

(Pr.Z. 186, P. 5.) Der Gemeinderatsbeschuß vom 28. Mai 1948, Pr.Z. 735, wird dahin abgeändert, daß die Tierkörperverwertung und Thermochemische Fabrik Ges. m. b. H. die von ihr gemachten Aufwendungen für den Wiederaufbau städtischer Objekte ersetzt bekommt, wogegen sie das ihr gewährte Darlehen von 50.000 S an die Gemeinde zurückzahlen hat und für das Jahr 1947 statt der Vergütung von 90.000 S nur eine solche von 18.414,88 S erhält.

(Pr.Z. 189, P. 6.) Den im Magistratsbericht angeführten Hebammen werden anlässlich ihres 40-jährigen Berufsjubiläums als Ehrengabe der Stadt Wien Subventionen in der Höhe von je 200 S, zusammen 2000 S, gewährt.

(Pr.Z. 193, P. 7.) Folgende auf Grund des § 93 der Gemeindeverfassung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Dem Verein Wiener Symphoniker wird für das Jahr 1949 eine Teilsubvention in der Höhe von 150.000 S bewilligt.

(Pr.Z. 2067/48, P. 9.) Folgende auf Grund des § 99 der Gemeindeverfassung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Für den Mehraufwand der Flüchtlingsfürsorge infolge gesteigerter Verpflegungs- und Erhaltungskosten sowie für die Errichtung des Zentralfüchtlingslagers in Wien 11, Haidestraße 2, wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 1124, Verschiedenes, unter Post 58, Aufwand der Flüchtlingsfürsorge (derzeitiger Ansatz 4.330.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 2.600.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 1124, Verschiedenes, unter Post 50 c, Ersatzleistungen des Bundes für die Kosten der Flüchtlingsfürsorge, zu decken ist.

(Pr.Z. 191, P. 10.) Folgende auf Grund des § 93 der Gemeindeverfassung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Für das Zentrallager des Anstaltenamtes für das Rechnungsjahr 1948 wird eine zweite Erhöhung des Beschaffungskredites um 1.160.000 S auf 3.360.000 S genehmigt.

(Pr.Z. 157, P. 11.) In Abänderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plane Nr. 1935 der Magistratsabteilung 18 mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Weihburggasse—Seilerstätte—Singerstraße im 1. Bezirk auf Grund des § 1 der Bauordnung für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan Nr. 1935 rot gezogenen und schraffierten Linien werden als neue Baulinien festgelegt.

2. Hinsichtlich der Bebauung wird bestimmt: Projekte für Um- und Neubauten sowie für jede Veränderung des derzeitigen Bestandes sind zur Festsetzung der erforderlichen besonderen Bestimmungen im Sinne des § 5, 3 c, der Bauordnung für Wien zur Eingliederung in das Stadtbild unter Beachtung auf die Bestimmungen der §§ 79 und 87 der Bauordnung für Wien dem Stadtbauamte (M.Abt. 18 und 19) vorzulegen.

3. Die Ausgestaltung der Verkehrsflächen hat nach den im Plane eingezeichneten violetten Saumrändern zu erfolgen.

(Pr.Z. 158, P. 12.) 1. Das im Entwurf vorliegende Übereinkommen mit den Werksbesitzern an der Schwarzen von Hirschwang bis Neunkirchen, und zwar der Neusiedler AG. für Papierfabrikation, Wien 1, Schottenring 21, der Niederösterreichischen Elektrizitätswerke AG., Wien 1, Teinfaltstraße 8, der Stadtgemeinde Neunkirchen, dem Alois Ungersböck, Sägewerk in Neunkirchen, der Vereinigten Papier- und Ultramarinfabriken Johann Setzer, N. Schneider jun. AG., Wien 1, Mahlerstraße 13, der Schrauben- und Schmiedewarenfabriks AG. Brevillier & Co. und A. Urban & Söhne in Neunkirchen, der Aktiengesellschaft der Österreichischen Fezfabriken, Filztuchfabrik in Gloggnitz und der Pottendorfer Spinnerei und Felixdorfer Weberei AG. in Rohrbach, womit die Entschädigung für diese Werksbesitzer aus Anlaß von Wassermehrableitungen aus den Quellen oberhalb Kaiserbrunn mit einem festen Betrage von 38.633 S jährlich, zahlbar im vorhinein am 1. Jänner und 1. Juli eines jeden Jahres und einem variablen Betrag von 1 g pro cbm, zahlbar im nachhinein am 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres, festgesetzt wird, wird genehmigt.

Die auflaufenden Kosten im ungefähren Betrage von 50.000 S jährlich sind im Voranschlag für das Jahr 1949 auf Ausgaberrubrik 624, Kreditpost 30 (Fremdwasserbezüge), bedeckt.

2. Das im Entwurf vorliegende Übereinkommen mit der Neusiedler AG. für Papierfabrikation, Wien 1, Schottenring 21, womit die Stadt Wien für die dieser Firma aus Anlaß von Wassermehrableitungen aus den Quellen oberhalb Kaiserbrunn zustehende zusätzliche Entschädigung auf das ihr auf Grund des mit dieser Gesellschaft bestehenden Übereinkommens vom 27. November 1944 zustehende Recht des unentgeltlichen Strombezuges für die Häuser Nr. 17, 63, 65 und 25 in Hirschwang verzichtet, wird genehmigt.

Die für die Umschaltung dieser Häuser auflaufenden Kosten im ungefähren Betrage von 10.000 S sind im Voranschlag für das Jahr 1948 auf Ausgaberrubrik 624, Kreditpost 20 c (Gebäudeerhaltung), bedeckt.

(Pr.Z. 188, P. 13.) Die Erhöhung des mit Gemeinderatsbeschuß vom 25. März 1948, Pr.Z. 312, für die Errichtung eines Wasserkraftwerkes in Wildalpen bewilligten Sachkredites von 950.000 S um die durch besondere Umstände und Schwierigkeiten erwachsenden Mehrkosten in der Höhe von 180.000 S auf 1.130.000 S wird genehmigt. Die für die Arbeiten im laufenden Jahr sich ergebenden Mehrkosten von 100.000 S sind im Voranschlag 1948 auf Ausgaberrubrik 624, Wasserwerke, Post 51, bauliche Investitionen, gedeckt. Für die aus Arbeiten im Jahre 1949 auflaufenden Mehrkosten ist ein Betrag von 80.000 S im Voranschlag 1949 unter Ausgaberrubrik 624, Wasserwerke, Post 51, bauliche Investitionen, sicherzustellen.

(Pr.Z. 156, P. 14.) In Abänderung des Bebauungsplanes werden für das im Plane der Magistratsabteilung 18, Zl.: M.Abt. 18—2310/48, Plan Nr. 1955, mit den Buchstaben

ARCHITEKT  
UND STADT-  
BAUMEISTER

**Ing. Franz Czernilofsky**  
WIEN 16., LORENZ MANDL-GASSE 32-34 · TEL. A 31-4-13 · A 38-5-54

HOCH-TIEF-  
UNDEISEN-  
BETONBAU

a—e (a) umschriebene Plangebiet zwischen Frömmgasse, Schwaigergasse, Puffergasse und der Arnoldgasse in Floridsdorf im 21. Bezirk gemäß § 1 der Bauordnung für Wien nachfolgende Bestimmungen getroffen:

1. Für die im Antragsplane grau angelegte Fläche zwischen Frömmgasse, Schwaigergasse, Puffergasse und der Arnoldgasse wird die Bauklasse II und III, geschlossene Bauweise, gemischtes Baugebiet, aufgelassen und diese Fläche als Industriegebiet bestimmt.

2. Die im Plane rot vollgezogenen und rot hinterstrichelten Linien werden als Baulinien festgesetzt; gleichzeitig werden die schwarz und gelb durchkreuzten Linien als Fluchtlinien außer Kraft gesetzt.

3. Der Vorgarten an der Arnoldgasse ist so abzufrieden, daß er von der Arnoldgasse aus sichtbar bleibt. Eine eventuelle Abfriedung der Liegenschaft gegen diese Gasse durch eine, die freie Durchsicht behindernde Planke oder Mauer könnte erst an der Baufluchtlinie, 5 m hinter der Baulinie der Arnoldgasse erfolgen.

4. Der Vorgarten an der Arnoldgasse ist gärtnerisch auszugestalten, in gutem Zustande zu erhalten und von jeglicher Lagerung freizuhalten.

(Pr.Z. 192, P. 15.) 1. Für den Zubau beim Schulbauhof Kagran der Fortbildungsschule für das Baugewerbe, 21, Wagramer Straße 65, wird ein Sachkredit von 1.800.000 S genehmigt.

2. Als I. Baurate für das Jahr 1949 wird ein Betrag von 100.000 S bewilligt, der auf Ausgabrubrik 915, Fortbildungsschulen, unter Post 51, Bauliche Investitionen, bedeckt ist. Für den Rest ist im Voranschlag 1949 Vorsorge zu treffen.

(Pr.Z. 187, P. 16.) Die für den Wiederaufbau des zerstörten Teiles des städtischen Thaliabades im Jahre 1949 und in den folgenden Jahren erforderlichen Teilbeträge im Gesamterfordernis von 855.000 S sind in den Voranschlägen der betreffenden Jahre sicherzustellen.

(Pr.Z. 194, P. 17.) Für die Anschaffung von Geräten und Maschinen für die Schädlingsbekämpfung wird für das Jahr 1948 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 30.000 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 721, Gärten, unter Post 29, Sachausgaben für die Schädlingsbekämpfung, zu verrechnen und in Minderausgaben der Rubrik 721, Gärten, unter Post 74, Behebung von Kriegsschäden am Inventar und anderes, mit 10.000 S und in nicht veranschlagten Einnahmen der Rubrik 721, Gärten, unter Post 3 a, Bundesbeitrag für die Schädlingsbekämpfung, mit 20.000 S zu decken ist.

(Pr.Z. 200, P. 18.) Der Abschluß des vorgelegten, zwischen der Stadt Wien und der röm.-kath. Kirche St. Laurenz in Simmering unter Beitritt der Erzdiözese Wien, vertreten durch das erzbischöfliche Ordinariat in Wien, und der röm.-kath. Pfarrkirche Hasenleiten vereinbarten Tauschvertrages wird genehmigt.

Danach überträgt die röm.-kath. Kirche Sankt Laurenz das Grundstück Nr. 703/1, Acker, innelegend in E.Z. 523 des Gdb. Simmering, im Ausmaße von 5785 qm in das Eigentum der Stadt Wien. Diese überträgt hierfür für Rechnung der röm.-kath. Kirche St. Laurenz

a) den im Plan der Magistratsabteilung 18 vom 11. November 1948 vorgesehenen Kirchenbauplatz in der Hasenleiten, bestehend aus den Grundstücken, beziehungsweise Teilflächen der Grundstücke Nr. 819/2, Acker, 809, Acker, 812/1, Acker, 819/1, Acker, 816, Acker, 822, Weide und 1888, Weg, innelegend in E.Z. 666, 1294, 1929, 1930, 2005 und 1917, Gdb. Simmering, im Ausmaße von zirka 6900 qm und

b) die in der Planpause vom April 1948, Zl.: M.Abt. 40/V—XVIII/14, mit Fig. a b c d e f g h a bezeichnete Teilfläche des Grundstückes Nr. 554/34, Park und Garten, innelegend in E.Z. 351, Gdb. Pötzleinsdorf, im Ausmaße von zirka 390 qm für

## WERTHEIM BÜROSTAHLMÖBEL

Aktenstahlschrank mit  
autom. verschwindenden Türen



WIEN

X, Wienerbergstraße 21-23

A 249a Telefon: U 46-5-45

I, Walfischgasse 15

R 25-3-05

Kirchenbauzwecke in das Eigentum der Erzdiözese Wien.

Die beiderseitigen Tauschleistungen werden mit je 29.700 S bewertet.

Die röm.-kath. Pfarrkirche Hasenleiten hat den von ihr für die Notkirche in der Siedlung Hasenleiten benützten städtischen Grund sofort nach Herstellung der neuen Kirche geräumt an die Stadt Wien zurückzustellen.

Jeder Vertragsteil trägt die Grunderwerbsteuer samt Zuschlägen und die Einverleibungsgebühr hinsichtlich der an ihn gelangenden Tauschgründe; die Kosten der erforderlichen Abteilungspläne gehen zu Lasten der Erzdiözese Wien.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr.Z. 2429/48, P. 19.) Das Übereinkommen zwischen der Stadt Wien und der Wiener Messe-AG., demzufolge die Stadt Wien die ihr gehörigen 8 Messehallen als Superädifikate auf dem Messegelände in das Eigentum der Wiener Messe-AG. und letztere die in ihrem Eigentum befindlichen 5200 Aktien der Kahlenberg-AG. um den Kaufpreis von 192.746.70 S in das Eigentum der Stadt Wien überträgt und der jährliche Pachtzuschilling der Wiener Messe-AG. auf Grund des Bestandsvertrages vom 23. August/2. September 1941 von 70.000 S ab 1. Jänner 1948 auf 30.000 S ermäßigt wird, wird genehmigt.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

((Pr.Z. 199, P. 20.) Der Abschluß eines Kaufvertrages zwischen der Stadt Wien und Franz Allina und Joseph O. Allina, beide in Florida, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Walter Ibler, Wien 1, Riemergasse 4, vorbehaltlich der devisa-behördlichen Genehmigung, wird genehmigt.

Demnach verkaufen Franz und Joseph O. Allina an die Stadt Wien die Liegenschaft E.Z. 909, Gdb. Innere Stadt, mit dem Haus Wien 1, Rauhentsteinergasse 5, samt allem rechtlichen und faktischen Zubehör und Einrichtung an die Stadt Wien um den Kaufpreis von 60.000 USA.-Dollar und 150.000 S.

Die Stadt Wien verpflichtet sich, den Betrag von 40.000 USA.-Dollar und 150.000 S binnen 14 Tagen nach Genehmigung dieses Ankaufes durch den Wiener Gemeinderat an die Verkäufer bar auszahlen. Der Restbetrag von 20.000 USA.-Dollar ist von der Stadt Wien binnen 6 bis 12 Monaten nach Genehmigung des Verkaufes bar zu bezahlen und ist dieser Betrag für den 6 Monate nach Genehmigung des Verkaufes überschreitenden Zeitraum mit 3/2 Prozent jährlich zu verzinsen, wobei diese Zinsen nach dem amtlichen Dollarkurs in österreichischen Schillingen zu bezahlen sind.

Im Kaufpreise sind auch sämtliche Verrechnungen, insbesondere hinsichtlich Rückvergütung des seinerzeitigen Kaufpreises, der von der Stadt Wien gemachten Aufwendungen sowie des für die Benutzung der Liegenschaft zu bezahlenden Entgeltes, schließlich auch die Kosten des Rückstellungsverfahrens inbegriffen, so daß durch die Bezahlung des Kaufpreises alle gegenseitigen Ansprüche, welcher Art immer, abgegolten sind.

Die Verkäufer halten die Stadt Wien für etwaige Ansprüche dritter Personen auf das ehemalige Schulinventar schad- und klaglos. Die Stadt Wien trägt die Grunderwerbsteuer samt Zuschlägen so-

wie die Einverleibungsgebühr und übernimmt die Ausfertigung und grundbücherliche Durchführung des Kaufvertrages.

(Pr.Z. 350, P. 21.) Folgende auf Grund des § 93 der Gemeindeverfassung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Der Abschluß eines Rückstellungsvergleiches zwischen der Stadt Wien und Dr. Paul Abel wird genehmigt.

Demzufolge anerkennt die Stadt Wien, daß die Unterlassung der Erbserklärung zum Nachlasse der Luise Bachrach durch Dr. Paul Abel nichtig ist und dem Genannten das testamentarische Erbrecht zum ganzen Nachlaß nach Luise Bachrach zusteht. Die Stadt Wien stellt den mit Kaufvertrag vom 19. Jänner 1942 erworbenen Hälfteanteil an der Liegenschaft E.Z. 461, Gdb. Mödling, mit Haus Fürstenstraße 15 an Dr. Paul Abel zurück. Dieser bezahlt einen Pauschalbetrag von 21.000 S an die Stadt Wien, und zwar binnen einer Frist von 3 Jahren gegen grundbücherliche Sicherstellung ob der genannten Liegenschaftshälfte und gegen eine Verzinsung von 4 Prozent jährlich. Dr. Paul Abel hält die Stadt Wien gegen alle etwaigen Ansprüche der Testamentserben schad- und klaglos. Nutzungen und Lasten des zurückgestellten Liegenschaftsanteiles gehen mit Wirkung vom Tag des Vergleichsabschlusses auf Dr. Paul Abel über, wohingegen die Erträge bis zu diesem Tage der Stadt Wien verbleiben, die ihrerseits bis zu diesem Tage die darauf entfallenden Steuern und Abgaben trägt. Durch diesen Vergleich sind alle beiderseitigen Forderungen und Ansprüche erledigt.

(Pr.Z. 351, P. 22.) Folgende auf Grund des § 93 der Gemeindeverfassung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Der Abschluß des vom Magistrat mit Hedwig Reimann, Johanna Quittner und Elisabeth Marietta Christiansen vereinbarten Vergleiches wird genehmigt.

Danach stellt die Stadt Wien die Liegenschaft E.Z. 693, Gdb. Grinzing, mit dem Hause 19, Straßergasse 34 in das Eigentum der Genannten mit Wirkung vom 1. August 1945 zurück. Die Rückstellungswerberinnen vergüten der Stadt Wien einen Pauschalbetrag von 140.000 S, der ihnen auf 6 Jahre gegen grundbücherliche Sicherstellung und Verzinsung mit 4 Prozent jährlich gestundet wird, wobei aber im Falle des Verkaufes der Liegenschaft die Fälligkeit des ganzen Betrages binnen 3 Monaten nach Kaufvertragsabschluß eintritt. Die Zinsen sind halbjährig im vorhinein zu zahlen. Von dem Pauschalbetrag von 140.000 S ist das Erträgnis der Liegenschaft für die Zeit vom 1. August 1945 bis 31. Dezember 1948 per 11.248.20 S in Abzug zu bringen. Auf alle übrigen Erträge und Verrechnungen wird gegenseitig verzichtet.

(Pr.Z. 352, P. 23.) Der Abschluß des vom Magistrat der Stadt Wien mit Emmerich Winter, Wien 3, Dapontegasse 3, vereinbarten Kaufvertrages wird genehmigt.

Danach kauft die Stadt Wien von Emmerich Winter die Liegenschaft 4, Schellinggasse Nr. 30 (ehem. Drasche-Schlößl) in E.Z. 301 des Grundbuches der Kat. Gem. Wieden, enthaltend die Gste. Nr. 1251/1, Garten, im Ausmaße von 5829,92 qm, Nr. 1252/1, Bauarea, im Ausmaße von 547,70 qm, Nr. 1251/3, Garten, im Ausmaße von 102,42 qm, Nr. 1252/4, Bauarea, im Ausmaße von 3,17 qm, Nr. 1252/5, Bauarea, im Ausmaße von 1,67 qm, Nr. 1252/7, Bauarea, im Ausmaße von 1,71 qm, Nr. 1252/9, Bauarea, im Ausmaße von



Ing. Emmerich  
**SERNOHORSZKY**

**ELEKTROTECHNISCHES UNTERNEHMEN**  
WIEN 15., PREYSINGGASSE 16  
B 30-2-36, A 38-4-71

# Anton Strohmaier & Co.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

## Schrott-Werksbelieferer,

Altmetalle, **Nutzeisen**, Edelmetalle, Bleche, nach Maß geschnitten, **Guß** (unzerkleinert und ofengerecht), **Paketierpressen**, **Abbrüche von Industrieanlagen**

Büro: **Wien III**, Am Heumarkt 10. **U 17-5-10** Serie

Betrieb: **Wien XX**, Friedrich Engels-Platz Nr. 15

Telephon **A 46-2-60** und **A 42-0-60**

Telegrammadresse: Eisenstrohmaier, Wien

Bestimmungsstation für Bahnsendungen:

Wien-Nußdorf, Industriegeleise

A 702/2

0,77 qm und Nr. 1252/15, Bauarea, im Ausmaße von 369,50 qm, zusammen daher 6856,86 qm, um den Pauschalpreis von 450.000 S. Dieser Betrag ist binnen 14 Tagen nach satzfreier Einverleibung des Eigentumsrechtes der Stadt Wien auszuzahlen.

Die Stadt Wien übernimmt die mit dem Kaufe und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren, insbesondere die Grunderwerbsteuer samt Zuschlägen und die Einverleibungsgebühr, der Verkäufer trägt nur die Kosten seiner rechtsfreundlichen Vertretung und der Beglaubigung seiner Unterschrift.

(Pr.Z. 353, P. 24.) Der bei der Verhandlung am 18. Jänner 1949 zu 60 RK 84/48/2 vom Magistrat der Stadt Wien einerseits und Isidor Steiner und Leopold Josef Windholz, beide vertreten durch Dr. Wilhelm Rosenzweig, Rechtsanwalt, 9, Liechtensteinstraße 23, abgeschlossene Vergleich wird genehmigt.

Die Stadt Wien verpflichtet sich, die Liegenschaft E.Z. 33, Gdb. Ober-Baumgarten, Haus in der Linzer Straße 258, den geschädigten Eigentümern Isidor Steiner und Leopold Josef Windholz zurückzustellen, wogegen sich die Genannten verpflichten, den Betrag von 17.062 S samt 4 1/2 Prozent Zinsen vom Tage der Rechtskraft des Vergleiches bis längstens 1. Juni 1949 der Stadt Wien zu bezahlen. Hiedurch sind auch sämtliche sonstigen gegenseitigen Forderungen ausgeglichen.

Berichterstatterin: GR. Eleonore Hiltl

4. (Pr.Z. 230, P. 8.) 1. Die Stadt Wien stiftet als Zeichen der Anerkennung von Verdiensten eine Ehrengabe, die die Bezeichnung „Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien“ trägt. Diese ist als Ehrengabe nicht zum öffentlichen Tragen bestimmt. Sie wird vom Gemeinderat verliehen.

2. Die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien soll als äußeres Zeichen der Anerkennung und Würdigung des besonderen gemeinnützigen Wirkens auf dem Gebiete des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Lebens der Stadt Wien dienen.

3. Die Ehrenmedaille bleibt zur dauernden Erinnerung im Besitze des Geehrten und seiner Erben.

4. Die Ehrenmedaille der Stadt Wien wird aus Bronze hergestellt. Sie trägt auf der einen Seite das Wappen der Stadt Wien, umrahmt

von den Worten „Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien“, auf der anderen Seite in der oberen Hälfte eine Darstellung des Rathauses, in der unteren Hälfte, umgeben von einem Lorbeergeranke, die Widmungsworte „Für besondere Verdienste um Wien“.

(Redner: GR. Planek.)

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 13 Uhr 23 Minuten.)

## Anträge, Anfragen und Antworten

Antrag (Nr. 2) der GRe. Dr. Altman n und Genossen, betreffend Instandsetzung der Volksschule Wien 20, Leystraße 36, und eheste Aufnahme des Unterrichtes in diesem Schulgebäude (Pr.Z. 390).

Vor etwa zwei Jahren wurde die Volksschule für Knaben und Mädchen im 20. Bezirk, Leystraße 36, die den Besatzungstruppen als Quartier gedient hatte, von der sowjetischen Kommandantur freigegeben. Das Gebäude wurde wieder der Gemeinde Wien übergeben. Es handelt sich um ein Schulgebäude, das geringfügige Kriegsschäden aufweist. Der vordere Trakt, in dem 17 Klassenzimmer für Knaben untergebracht sind, ist baulich vollständig intakt. Um Klassenzimmer einzurichten, müßten nur die Fenster eingelastet und die Fußböden und Wände gereinigt werden. Im hinteren Trakt des Gebäudes sind 10 Klassenräume für Mädchen völlig intakt; 7 Klassenzimmer bedürfen einer baulichen Herstellung, um wieder benutzbar zu sein. Die Zentralheizung im Vordertrakt ist in Ordnung, aber auch im hinteren Trakt der Schule sind nur einige Reparaturen an den Zentralheizungen durchzuführen.

Obwohl nun seit der Freigabe des Gebäudes zwei Jahre verstrichen sind, wurde bisher nichts unternommen, um die Schule wieder widmungsgemäß verwenden zu können. Die Kinder des Bezirktelles müssen teils in die Schule Vorgartenstraße, teils in die Schule Allerheiligenplatz und teils in die Schule Pöchlarnstraße gehen, wobei in diesen drei Schulen sogenannter Wechselunterricht erteilt werden muß.

Eine Intervention kommunistischer Bezirksräte bei der Bezirksvorstehung des 20. Bezirkes, die Schule doch endlich wieder für den Schulunterricht benutzbar zu machen, würde mit dem Hinweis, daß kein Geld vorhanden sei, beantwortet. Zugleich wurde behauptet, daß durch die seinerzeit einquartiert gewesenen Soldaten ein Brand hervorgerufen worden sei, der umfangreichere Reparaturarbeiten notwendig mache. Tatsächlich sind aber bei einem Brande bloß 2 Fensterrahmen und 2 Türrahmen verkohlt, die leicht und ohne große Kosten ersetzt werden könnten.

Wir stellen daher gemäß § 17 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien den nachfolgenden Antrag:

Der Amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe IX wird beauftragt, alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, damit die Volksschule für Knaben und Mädchen im 20. Bezirk, Leystraße 36, ehestens instand gesetzt wird, und zwar so, daß in einem Teil des Gebäudes der Unterricht schon in den nächsten Monaten aufgenommen werden kann und spätestens im Herbst dieses Jahres bei Schulbeginn auch die restlichen Räume wieder für den normalen Schulunterricht zur Verfügung stehen.

In formeller Hinsicht beantragen wir die Zuweisung dieses Antrages an den Herrn Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe IX und den Gemeinderatsausschuß IX.

Antrag (Nr. 3) der GRe. Maller und Genossen, betreffend Beschleunigung der Wiederherstellung von Garten- und Parkanlagen in den Arbeiterbezirken, insbesondere auch im 17. Gemeindebezirk (Pr.Z. 391).

Bei der Wiederherstellung der städtischen Garten- und Parkanlagen werden die Arbeiterbezirke offensichtlich benachteiligt. Während in den sogenannten inneren Bezirken die Beseitigung der Luftschutzbunker, der Löschteiche und dergleichen sowie die Wiederherstellung der Grünflächen und Bänke fast abgeschlossen ist, wurde mit diesen Arbeiten in vielen Arbeiterbezirken noch kaum begonnen. Im 17. Bezirk zum Beispiel,

in dessen mit Zinshäusern dicht verbauten Teilen nur wenige Grünflächen vorhanden sind, müssen im Interesse der Bevölkerung diese wenigen Grünflächen dringend instand gesetzt werden. Wie ist aber der heutige Zustand? Der Diepoldpark ist heute noch immer ein wüster Erdhaufen, in der Anlage auf dem Clemens Hofbauer-Platz befindet sich noch der Luftschutzbunker, und auch die Anlagen auf dem Stöberplatz und in der Rosensteingasse können von der Bevölkerung noch immer nicht als Erholungsflächen in Anspruch genommen werden. In der Alee der Alzelle befinden sich keine Bänke, obwohl gerade dieses Gebiet des 17. Bezirkes in den Monaten mit guter Witterung von tausenden Menschen aufgesucht wird. Ähnliche Verhältnisse herrschen auch in anderen Arbeiterbezirken.

Wir stellen daher gemäß § 17 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien den nachfolgenden Antrag:

Der Amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe VII wird beauftragt, der Wiederherstellung der städtischen Garten- und Parkanlagen in den Arbeiterbezirken erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden und alles daranzusetzen, daß ihre Benützung für Erholungszwecke der Bevölkerung tunlichst noch in diesem Jahr ermöglicht wird.

In formeller Hinsicht beantragen wir die Zuweisung dieses Antrages an den Herrn Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VII und den Gemeinderatsausschuß VII.

Anfrage (Nr. 2) der GRe. Dr. Altman n und Genossen an den Herrn Bürgermeister, betreffend unzulässige politische Werbung in Dienststellen der Stadt Wien (Pr.Z. 388).

Wiederholt schon ist in der Öffentlichkeit und insbesondere auch in der Presse darauf hingewiesen worden, daß auf Beamte, Angestellte und Arbeiter der Stadt Wien im Zusammenhang mit ihrem Dienstverhältnis völlig unzulässig durch Funktionäre der Sozialistischen Partei Österreichs ein politischer Druck ausgeübt wurde. Soweit es sich dabei um Maßnahmen handelt, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Dienstbetrieb oder mit unmittelbarer Unterstützung durch Dienststellen erfolgen, muß schärfster Protest dagegen erhoben werden, aber die für die Verwaltung der Stadt Wien verantwortlichen Organe können sich der unmittelbaren Verantwortung dafür entziehen. Gerade in der letzten Zeit haben sich jedoch auch Fälle ereignet, die mit dem Dienstbetrieb im Zusammenhang stehen.

Ein solcher Fall ereignete sich in einer Dienststelle der Magistrats-Abteilung 48 — Müllbeseitigung. In dieser Dienststelle erteilte der Betriebsrat Tomschik, der der Sozialistischen Partei Österreichs angehört, allen Aufsehern, also Dienstvorgesehenen des dort tätigen Personals, den Auftrag, bei der Gehaltsauszahlung am 1. dieses Monats von allen ihnen unterstellten Personen die Parteimitgliedsbücher abzuverlangen. Dabei ist es wichtig festzustellen, daß die Auszahlung des Gehaltes eben durch diese Aufseher erfolgt. Erst das Einschreiten eines anderen Betriebsrates führte dazu, daß diese Aktion verhindert wurde. Selbst wenn, was durchaus nicht der Fall war, der Auftrag sich nur an solche Aufseher gerichtet haben sollte, die Mitglieder der Sozialistischen Partei Österreichs sind, stellt er einen groben Mißbrauch dar. Es ist aber der Auftrag ganz allgemein an alle Aufseher der Dienststelle ergangen und die Vorlage aller Parteimitgliedsbücher verlangt worden. Eine nähere Charakterisierung dieses unerhörten Falles ist wohl nicht notwendig.

In einer anderen Dienststelle der Stadt Wien, nämlich in der Garage des städtischen Fuhrwerksbetriebes, Wien 15, Schanzstraße 6, wurde vor kurzem während der Dienstzeit an sämtliche in dieser Dienststelle beschäftigten Personen, soweit sie nicht Mitglieder der Sozialistischen Partei Österreichs sind, Aufnahmewerbeblätter der Sozialistischen Partei Österreichs ausgegeben. Die mit diesen Blättern Beteiligten wurden aufgefordert, sie auszufüllen, und aufmerksam gemacht, daß sie nach einigen Tagen wieder eingesammelt werden. Tatsächlich erfolgte das Einsammeln einige Tage danach. Sowohl bei der Verteilung als auch bei der Einsammlung wurde nach Namenslisten vorgegangen, die offenbar entweder direkt von der Dienststelle oder von einem Beamten oder Angestellten in Mißbrauch seiner dienstlichen Tätigkeit zur Verfügung gestellt wurden. Es ist auch in diesem Fall sicherlich eine nähere Charakterisierung der Vorgangsweise nicht nötig.

Da solche und ähnliche Fälle sich nunmehr wiederholt ereignen und hier offenbar rechtzeitiges

MALEREI **FRANZ JURACZKA** ANSTRICH  
Wien XIV, Hütteldorfer Straße 174 • Telephon A 31-1-39 U • Gegründet 1876

und energisches Einschreiten zur Abstellung solcher Mißstände notwendig ist, stellen die Gefertigten an den Herrn Bürgermeister gemäß § 16 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien die nachfolgenden Anfragen:

1. Sind dem Herrn Bürgermeister als dem höchsten Vorgesetzten der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadt Wien die angeführten Vorfälle bekannt, beziehungsweise ist ihm über diese Vorfälle von den in Betracht kommenden Dienststellen berichtet worden? Bejahendenfalls: Was hat der Herr Bürgermeister unternommen, um die Verantwortlichen festzustellen und zur Verantwortung zu ziehen und die Wiederholung solcher oder ähnlicher Vorfälle in Zukunft zu verhindern?

2. Ist der Herr Bürgermeister bereit, Vorkehrungen zu treffen, die solche und ähnliche Vorfälle in Zukunft verhindern und es insbesondere unmöglich machen, daß unter dem Druck der dienstlichen Stellen Werbung für eine politische Partei oder parteipolitische Propaganda betrieben wird?

Anfrage (Nr. 3) der GRe. Lauscher und Genossen an den Herrn Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe III, betreffend die Benennung von Verkehrsflächen und städtischen Wohnhausanlagen nach Freiheitskämpfern und Opfern im Kampfe gegen den Faschismus und für ein unabhängiges und demokratisches Österreich. (Pr.Z. 389.)

Der Gemeinderatsausschuß III hat in seiner letzten Sitzung gegen die Stimme des ihm angehörigen kommunistischen Gemeinderates Karl Steinhardt den Beschluß über die Neu- oder Umbenennung zahlreicher Verkehrsflächen und städtischer Wohnhausanlagen gefaßt. Bei dieser Beschlußfassung fällt sofort auf, daß nur verhältnismäßig wenige Verkehrsflächen und städtische Wohnhausanlagen nach Freiheitskämpfern und Opfern im Kampfe gegen den Faschismus und für ein unabhängiges und demokratisches Österreich benannt wurden. Selbst wenn man die letztthin erfolgte Benennung einiger städtischer Wohnhausanlagen nach Februarkämpfern, das heißt nach Freiheitskämpfern, die im Kampfe gegen den Faschismus in den Februartagen 1934 gefallen sind, hinzurechnet, ist noch immer das Ausmaß der Ehrung von Freiheitskämpfern und Opfern des Faschismus durch die Stadt Wien im Wege der Benennung von Verkehrsflächen und städtischen Wohnhausanlagen außerordentlich bescheiden. Wenn von den sogenannten Rückbenennungen abgesehen wird, bei denen es sich um nichts anderes handelt als um die neuerliche Verleihung der Namen, die Verkehrsflächen oder Wohnhausanlagen durch das faschistische Terrorssystem geraubt worden waren, und wenn man einige Benennungen nach bedeutenden Wissenschaftlern und Künstlern, die in Wien gewirkt haben und mit Recht von der Stadt Wien geehrt werden, außer Betracht läßt, so ergibt sich, daß die Um- und Neubenennung offenbar nicht nach allgemeinen Gesichtspunkten, sondern lediglich nach Gesichtspunkten des Parteinteresses der Sozialistischen Partei und der Österreichischen Volkspartei durchgeführt wurde. Es scheint nahezu jedes ehemalige Mitglied des Parteivorstandes der Sozialistischen Partei Österreichs, beziehungsweise der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, mehr noch, auch zahlreicher sonstiger Funktionäre dieser Partei, gleichsam Anspruch zu haben, daß ihr Name durch Benennung einer Verkehrsfläche oder städtischen Wohnhausanlage geehrt wird, auch wenn keine Rede davon sein kann, daß der Betreffende im Freiheitskampf Österreichs mitgekämpft hat. Daß in einem gesonderten Beschluß des Gemeinderatsausschusses III es für nötig befunden wurde, eine große Verkehrsfläche nach Doktor Ignaz Seipel zu benennen, dessen Politik das Wachsen und Erstarren der Reaktion, und später des Heimwehfaschismus, mehr noch, die unheilvolle Anlehnung Österreichs an das faschistische Italien Mussolinis und damit den Verrat an den Interessen des österreichischen Volkes angebahnt hat, muß in diesem Zusammenhange besonders hervorgehoben werden. Noch krasser ist der Fall der Benennung einer großen Verkehrsfläche nach dem „Erzherzog Franz Ferdinand d'Este“, dessen Erinnerung hochzuhalten offenbar für eine wichtige Aufgabe der Gemeinde Wien angesehen wird. Es soll im übrigen auf einzelne Namensgebungen nicht eingegangen werden.

Von den insgesamt 92 Um- und Neubenennungen erfolgten nur 5 nach Freiheitskämpfern oder Opfern im Kampfe gegen den Faschismus und für ein unabhängiges und demokratisches Österreich, die der Kommunistischen Partei Österreichs angehört hatten, obwohl es nicht im mindesten zweifelhaft ist, daß die überwiegende Zahl der Freiheitskämpfer und Opfer im Kampfe gegen den Faschismus und für ein unabhängiges, demokratisches Österreich in den Reihen der Kommunistischen Partei Österreichs stand. Selbst in den wenigen Fällen der

Benennungen nach kommunistischen Freiheitskämpfern aber hat man, wenigstens da und dort, Verkehrsflächen oder städtische Wohnbauten gewählt, die klein, abgelegen und möglichst unauffällig sind. Ein Beispiel: Das Mitglied des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Österreichs, Ing. Franz Schuster, ist als Freiheitskämpfer gegen den Faschismus und für ein unabhängiges, demokratisches Österreich vom Naziterror ermordet worden. Schuster war überdies Beamter der Stadt Wien. Er wohnte seinerzeit in einer städtischen Wohnhausanlage im 3. Bezirk, die von der Bevölkerung ohne eine besondere Namensgebung durch die Gemeinde zur Erinnerung an Franz Schuster, sozusagen im Volksmund, Franz-Schuster-Hof genannt wurde. Diese Wohnhausanlage ist jedoch nicht nach Franz Schuster benannt worden, sondern man hat einer kleinen Wohnhausanlage im gleichen Bezirk seinen Namen gegeben. Ein zweites Beispiel: Der Straßenbahner Johann Schöber, ein Mitglied der Kommunistischen Partei Österreichs, der als Freiheitskämpfer im Kampfe gegen den Faschismus und für ein unabhängiges, demokratisches Österreich vom Naziterror ermordet wurde, soll ebenfalls durch die Benennung einer Verkehrsfläche geehrt werden. Nach ihm wird ein unbenannter Weg in einer Dauerkleingartenanlage benannt, der als Verkehrsfläche kaum ernstlich bezeichnet werden kann.

Die Frage der Benennung von Verkehrsflächen und Wohnhausanlagen steht seit Jahren schon in Verhandlung. Die Kommunistische Partei Österreichs und die Fraktion der kommunistischen Gemeinderäte haben lange vor den anderen Parteien durchaus begründete Vorschläge für die Benennung von Verkehrsflächen und Wohnhausanlagen nach Freiheitskämpfern und Opfern im Kampfe gegen den Faschismus und für ein unabhängiges, demokratisches Österreich erstattet. Viele Monate später sind die anderen Parteien mit Vorschlägen gefolgt, haben aber nur zum geringsten Teil Freiheitskämpfer und Opfer im Kampfe gegen den Faschismus und für ein unabhängiges, demokratisches Österreich, vorgeschlagen. Es kann also nicht eingewendet werden, daß der Gemeindeverwaltung die notwendigen Grundlagen für die Benennung fehlten. Trotzdem kam es zu dem erwähnten Beschluß des Gemeinderatsausschusses III.

Es besteht nun die Tatsache, daß, abgesehen von den anderen zur Ehrung durch die Benennung von Verkehrsflächen oder Wohnhausanlagen vorgeschlagenen Freiheitskämpfern und Opfern aus den Reihen der Kommunistischen Partei Österreichs, nicht einmal nach allen Mitgliedern des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Österreichs, die im Kampfe gegen den Faschismus und für ein unabhängiges, demokratisches Österreich gefallen sind oder ermordet wurden, Benennungen tatsächlich erfolgten. Angeführt seien: Franz Sebek, Erwin Puschmann, Hermann Köhler, Alfred Klaar, Leo Gabler, Franz Mager und Willi Frank. Auch der bekannte Wiener Widerstandskämpfer Dr. Kurt Horeysch, der bei der Verteidigung des Elektronenmikroskops knapp vor der Befreiung Wiens ermordet wurde, ist nicht für würdig befunden worden, einer Verkehrsfläche oder Wohnhausanlagen den Namen zu geben.

Es ist klar, daß diese Praxis bei den Benennungen unerträglich ist und so nicht aufrecht bleiben kann. In einigen Fällen, insbesondere bei einigen der gefallenen oder ermordeten Mitglieder des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Österreichs, wurde eine „Vormerkung“ für künftige Benennungen zugesagt, ohne daß auch nur über den Zeitpunkt der Verwirklichung dieser „Vormerkung“ irgendwelche Angaben gemacht wurden.

Demgegenüber muß darauf bestanden werden, daß wenigstens diese dringenden Benennungen durchgeführt werden.

Wir stellen daher gemäß § 16 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien an den Herrn Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe III die nachfolgenden Anfragen:

1. Ist der Amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe III mit der Art der Benennung städtischer Verkehrsflächen und städtischer Wohnhausanlagen, wie sie sich in



den letzten Beschlüssen des Gemeinderatsausschusses III zeigte, einverstanden?

2. Wie ist es dazugekommen, daß bei der Benennung von städtischen Verkehrsflächen und städtischen Wohnhausanlagen die im Kampfe gegen den Faschismus und für ein unabhängiges, demokratisches Österreich gefallenen Freiheitskämpfer und Helden gegenüber zahlreichen anderen Personen hintangesetzt wurden?

3. Was gedenkt der Amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe III vorzukehren, damit das offenbare Unrecht, das durch diese Benennungen begangen wurde, wieder raschest gutgemacht wird?

4. Ist der Amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe III bereit, binnen kürzester Frist entsprechende Vorschläge über die Benennung von städtischen Verkehrsflächen und städtischen Wohnhausanlagen nach den im Kampfe gegen den Faschismus und für ein unabhängiges, demokratisches Österreich gefallenen oder ermordeten Mitgliedern des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Österreichs zu erstatten?

5. Was gedenkt der Amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe III zu tun, damit auch die anderen Vorschläge der Kommunistischen Partei Österreichs für die Benennung städtischer Verkehrsflächen und städtischer Wohnhausanlagen nach Freiheitskämpfern und Opfern im Kampfe gegen den Faschismus und für ein unabhängiges, demokratisches Österreich Schritt für Schritt, aber doch in absehbarer Zeit, verwirklicht werden?

## Gemeinderat

### Protokoll der vertraulichen Sitzung vom 18. Februar 1949

Vorsitzender: Bgm. Dr. h. c. Körner.  
Schriftführer: Die GRe. Antonie Platzer und Dr. Prutscher.

literarischem Gebiete der Ehrenring der Stadt Wien verliehen.

Berichterstatlerin: GR. Frieda Nödl.

Berichterstatler: StR. Dr. Matejka.

(Pr.Z. 137, P. 1.) Folgende auf Grund des § 99 der Gemeindeverfassung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Dem Präsidenten des demokratischen Schriftsteller- und Journalistenverbandes Dr. Edwin Rollett wird anlässlich der Vollendung des 60. Lebensjahres in Würdigung seiner besonderen Verdienste auf publizistischem und

(Pr.Z. 355, P. 2.) Folgende, auf Grund des § 99 der Gemeindeverfassung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Nationalrätin Gabriele Proft wird anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres in Würdigung ihres erfolgreichen Wirkens für die Rechte der arbeitenden Frauen und ihrer besonderen Verdienste auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge zum Bürger der Stadt Wien ernannt.



**Österreichischer Wachdienst, Wien I, Bösendorferstraße Nr. 9, Telefon: U 46-4-26, U 46-4-27**  
Beistellung von Bewachungsmannschaften jederzeit und überallhin

## Stadtsenat

Sitzung vom 22. Februar 1949

Vorsitzender: Bgm. Dr. h. c. Körner.

Anwesende: Die VBgm. Honay, Weinberger; die St.Re. Afritsch, Dr. Exel, Flödl, Dr. Freund, Jonas, Dr. Matejka, Novy, Resch, Rohrhofer sowie MagDior. Dr. Kritschka und StBDior. Dipl.-Ing. Gundacker.

Entschuldigt: StR. Albrecht.

Schriftführer: OAR. Bentsch.

Bgm. Dr. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatte: VBgm. Honay.

(Pr.Z. 382; M.Abt. 1 — 314.)

Krankenkasse für die Arbeiter des Wiener Krankenanstaltenfonds; Vorschüsse zur Deckung des Gebarungabganges. (§ 99 GV. — An den GRA. II und Gemeinderat.)

Berichterstatte: MagDior. Dr. Kritschka.

(Pr.Z. 392; M.D. 470.)

Der Stadtsenat genehmigt gemäß §§ 92, Abs. 4, und 115 der Verfassung der Stadt Wien in der Fassung von 1931 die nachstehende vom Bürgermeister getroffene Änderung der Geschäftseinteilung für den Magistrat der Stadt Wien:

Der Aufzählung der Geschäftseinteilung der Magistratsabteilung 60 (Veterinäramt) ist hinzuzufügen: „Durchführung des Einkaufes und Verkaufes von Pferden für alle städtischen Dienststellen (Betriebe), Führung eines Katasters über die gemeindeeigenen Pferde und tierärztliche Behandlung dieser Tiere.“

Berichterstatte: StBDior. Dipl.-Ing. Gundacker.

(Pr.Z. 384; Bau-Dion. — Pl 142.)

Der Stadtsenat stimmt auf Grund des vorliegenden Projektes für das rechte Donaukanalufer zwischen Augarten- und Aspernbrücke der Planung grundsätzlich zu und ermächtigt die Stadtbauamtsdirektion, die definitive Planung des Kaiquartiers auf Grund derselben, allenfalls mit den bei der Detailbearbeitung erforderlich werdenden Abänderungen, auszuarbeiten.

Die Ausschußanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und dem Gemeinderat vorgelegt:

Berichterstatte: StR. Dr. Matejka.

(Pr.Z. 370; M.Abt. 7 — 2829/48.)

Loehr, Dr. Maja, Privatgelehrte, außerordentliche Zuwendung.

Berichterstatte: StR. Novy.

(Pr.Z. 376; M.Abt. 22 — MA. 112.)

Errichtung der Betondachziegelerzeugungsstätte in der Drorygasse im 3. Bezirk.

(Pr.Z. 377; M.Abt. 18 — 215/48.)

Zeitlich begrenzte Bausperre für den Baublock zwischen der Bonygasse, Ignazgasse, Krichbaumgasse und Vivenotgasse im 12. Bezirk.

(Pr.Z. 378; M.Abt. 18 — 922/48.)

Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet beiderseits der Triester Straße von der Wienerbergstraße bis zur Verbindungsbahn im 10. Bezirk.

(Pr.Z. 379; M.Abt. 18 — 4/48.)

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes am Gaußplatz Ecke Augarten im 2. Bezirk.

## Markibericht

vom 21. bis 26. Februar 1949

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet)

### Verschiedene Waren

	Großhandelspreis	Verbraucherpreis
Sultaninen	1500—2000	1890—2500
Zibeben	1680—2000	2000—2400
Powidel	670—990	790—1240
Marmelade, Einfrucht	510—1287	670—1600
Marmelade, Einfrucht in 1/2-kg-Gläsern	400—692	450—930
Marmelade, Zweifrukt	530—1010	640—1240
Marmelade, Zweifrukt in 1/2-kg-Gläsern	300—550	380—735
Marmelade, Mehrfrucht	400—880	550—1000
Marmelade, Mehrfrucht in 1/2-kg-Gläsern	174—251	209—310
Jam in 1/2-kg-Gläsern	497—655	600—818
Haselnüsse, ausgelöst	3300—4400	4200—5200
Mandeln	3250—4200	3800—5000
Nußkerne	3600—4417	4300—5000
Eingelegte Essiggurken	380—600	400—800
Sauerkraut	100—160	160—220
Saure Rüben	100—140	140—200
Herrenpilze, getrocknet	2400—3100	2800—4000
Kaffee, gebrannt	2900—6000	3800—7600
Schokolade	3460—6000	3850—7600
Kakao	3630—5400	4800—6500
Tee	6000—12500	7000—16000
Honig	3000—3500	3200—4340
Kunsthonig	732—880	800—1000
Anis	7150—8400	8000—12000
Kümmel	600—1400	720—3500
Majoran	1065—5520	1330—7000
Paprika	1483—5800	1890—7000
Pfeffer, ganz, schwarz	5830—11600	7300—16000
Pfeffer, gemahlen, schwarz	5671—12000	7300—15000
Pfeffer, gemahlen, weiß	10500	12000—16500
Piment, gemahlen	5800	8000
Zimt, ganz	4500—8000	5800—11000
Zimt, gemahlen	4500—12000	5800—15000
Pfeffer-Ersatz	800—1700	1000—2700
Zimt-Ersatz	1000—1432	1300—2000
Backhühner, lebend	2200—2300	
Brathühner, lebend	2200—2300	
Suppenhühner, lebend	2200	
Enten, lebend	2200	
Gänse, lebend	2200	
Backhühner, tot	2800—3200	3200—3800
Brathühner, tot	2800—3200	3200—3800
Suppenhühner, tot	2900—3000	3100—3300
Pouiards, steirisch	3200—3300	3500—3800
Fleischenten, tot	2700—3000	3000—3600
Fleischgänse, tot	2700—3000	3000—3600
Truthühner, tot	2300—2400	2750—3000
Gansleber		5000—5600
Gänsefett, gemischt		5000—5200
Gänsefett, Kappelhänsche in der Decke	1500	2600
Hirschschulter		3100
Hirschschlegel		2400
Hirschflet		2600
Rehe in der Decke	1600	2600
Rehshulter		2800
Rehrücken		3000
Rehshlegel		1200—1500
Gansjunges		1800—4800
Rum, Inländer, 1 l	1600—2900	3000—10000
Weinbrand, 1 l	2720—6500	2800
Spiritus rektifiz.		228
Spiritus denatur., 1 l		206
Petroleum, 1 l		73
Waschpulver	204—260	248—320
Überkontingenteier		130

### Gemüse

Erzeugerpreis	Verbraucherpreis	häufigste Preise
Karotten	40—50 (20)	60—120
Kohl A	280—350	300—420
Kohl B	200—250	250—300
Kohlrabi	30—40 (15)	80—100
Rote Rüben	45—50	80—100
Sellerie S	200—220	240—300
Sellerie A	180—190	200—250
Sellerie B	110—140	180—220
Zwiebeln	35—50	50—100
Spinat A, B	250—350	350—500

(Pr.Z. 380; M.Abt. 1690/48.)

Festsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Gasse III, der Gasse D, der Gasse IV und der Gasse F nördlich der Ladestelle Leopoldau im 21. Bezirk.

### Obst

	Verbraucherpreis	häufigste Preise
Apfel:		
Maschanzker	160—260	170—260
Krumstiel	180—300	220—300
Haslinger	180—250	200—250
Weinler	230—320	230—300
Wirtschaftsapfel	120—220	140—200

### Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Agrumen	Feigen	Zwiebeln	Knob.
Wien	179.308	500.000	390	—	—	22.300	—
N.-Ö.	44.415	458.500	2.400	—	—	11.000	85
O.-Ö.	30.317	—	151.302	—	—	—	—
Burgenl.	—	—	17.340	—	—	—	—
Kärnten	1.045	—	—	—	—	—	—
Steierm.	—	—	443.911	—	—	—	—
Tirol	—	—	11.100	—	—	—	—
Holland	90.722	3.550	—	—	—	870	—
Italien	71.380	—	23.802	501.880	8.340	458.625	—
Ungarn	2.070	—	—	—	—	—	—
Dänemark	144.150	—	—	—	—	—	—
Bulgarien	—	—	600	—	—	—	—
Türkei	—	—	—	—	—	200	—
Irak	—	—	—	—	—	1.600	—
Inland	255.085	958.500	626.443	—	—	33.300	85
Ausland	308.322	3.550	24.402	501.880	10.140	1.328	625
Zus.	563.407	962.050	650.845	501.880	10.140	34.628	710

Milchzufuhren: 2.071.913 Liter Vollmilch, 629.416 Liter Magermilch.

### Zentralviehmarkt

Auftrieb:	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalb.	Summe
Wien	—	2	7	—	9
Niederösterreich	15	31	81	1	128
Oberösterreich	27	44	161	3	235
Burgenland	—	2	19	3	24
Steiermark	38	2	46	—	86
	80	81	314	7	482

### Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 24 Kälber, davon 15 aus Wien und 9 aus dem Burgenland.

### Schweine:

9 Schweine, davon 1 aus Wien, 4 aus Niederösterreich und 4 aus dem Burgenland.

### Pferdemarkt:

Auftrieb: 101 Pferde, davon 78 Gebrauchspferde und 23 Schlächterpferde.

Herkunft: Wien 37, Niederösterreich 24, Oberösterreich 28, Burgenland 3, Steiermark 5, Salzburg 2, Kärnten 1, Tirol 1.

Preise: Leichte Zugpferde I a 4000 bis 7000 S je Stück, II a 2000 bis 4000 S je Stück; schwere Zugpferde I a 6000 bis 9000 S je Stück, II a 4000 bis 6000 S je Stück.

In dieser Woche erster Ferkelmarkt (nach Wiedereröffnung). Angeboten wurden 139 Ferkel, hauptsächlich 6 bis 7 Wochen alt, die Durchschnittspreise betragen für Ferkeln bis zu 6 Wochen 303,75 S, bis zu 7 Wochen 327,40 S, bis zu 8 Wochen 353,33 S, bis zu 9 Wochen 390 S, bis 10 Wochen 460 S, bis 12 Wochen 480 S. Preislage stabil, Nachfrage wurde durch die hohen Preisforderungen beeinträchtigt.

Marktamt der Stadt Wien

(BD. — 168/49.)

### Kundmachung

Die Kundmachung vom 12. Mai 1945, BD. — 616/45, durch welche auf Grund der Ermächtigung des § 3, Absatz 2, des Baustoffbewirtschaftungsgesetzes vom 3. Juli 1945, StGBI. Nr. 46, beziehungsweise der Verordnung vom 12. Juli 1945, StGBI. Nr. 74, die Beschlagnahme aller zur Wiederverwendung brauchbarer Baustoffe, die von durch Kriegseinwirkung zerstörten oder beschädigten Bauten stammen, zugunsten der Stadt Wien, mit der Wirkung ausgesprochen war, daß ohne Genehmigung des Magistrates (Mag.Abt. 25) Rechtsgeschäfte über die beschlagnahmten Gegenstände nicht und Veränderungen an ihnen unzulässig sind, wird mit sofortiger Wirkung zur Gänze aufgehoben.

Wien, 18. Februar 1949.

Der Bürgermeister:  
Dr. h. c. Körner

(M. Abt. 63 — Allg. 416/1947.)

### Kundmachung

betreffend Regelung des Fahrzeugverkehrs beim Messegelände in Wien II, Prater, anlässlich der Veranstaltung der Wiener Messe

Auf Grund des § 4 (1), 2 der Straßenpolizeiordnung vom 27. März 1947, BGBl. Nr. 59/1947 wird gemäß §§ 6/2, 21/3 und 31/1 dieser Verordnung zur Regelung des Fahrzeugverkehrs beim Messegelände in Wien II, Prater, während der jeweiligen Veranstaltung der Wiener Messe vom Magistrat der Stadt Wien einvernehmlich mit der Polizeidirektion Wien bis auf weiteres Folgendes angeordnet:

(1) **Zufahrt:** Die Zufahrt aller Fahrzeuge zum Messegelände im Prater hat einheitlich über Ausstellungsstraße—Straße des 1. Mai oder Zufahrtsstraße zu erfolgen. Die Lagerhausstraße, Perspektivstraße und die Nordportalstraße werden für den Zufahrtverkehr, ausgenommen den Straßenbahnverkehr, auf Messedauer gesperrt.

(2) **Abfahrt:** Die Abfahrt aller Fahrzeuge zum Praterstern hat einheitlich über die Kaiserallee und Hauptallee stattzufinden.

(3) **Lieferfahrzeuge:** Die vorstehende Regelung gilt auch für die Lieferfahrzeuge der Messeaussteller, sofern nicht durch Straßenaufsichtsansprüche abweichende Weisungen erteilt werden.

(4) **Parken:** Das Abstellen von Fahrzeugen im Messegelände muß außerhalb des Messegeländes nach den Weisungen der Straßenaufsichtsansprüche erfolgen. Das Abstellen von Fahrzeugen an anderen als von den Straßenaufsichtsansprüchen zugewiesenen Plätzen, insbesondere auf nicht tragfähigen Flächen, ist unzulässig. Dies gilt auch für Fahrzeuge der Messeaussteller.

(5) Diese Kundmachung tritt sofort in Kraft; die darin enthaltenen verkehrsleitenden und verkehrsbeschränkenden Anordnungen gelten jedoch jeweils nur vom Zeitpunkt der Vervollendung der Aufstellung der zugehörigen (transportablen) Verkehrsschilder bis zur Wiederentfernung derselben beziehungsweise soweit eine solche besondere Kennzeichnung nicht erfolgt, vom Beginn des ersten bis einschließlich Ende des letzten Tages der Messeveranstaltung.

Übertretungen dieser Kundmachung werden von der Bundespolizeibehörde nach § 87 der Straßenpolizeiordnung (§ 72 [4] des Straßenpolizeigesetzes) mit einer Geldstrafe bis zu 1000 S, im Nichteinbringungsfall mit Arrest bis zu 4 Wochen, bei erschwerenden Umständen an Stelle oder neben der Geldstrafe mit Arrest bis zu 4 Wochen geahndet, unvorgreiflich der allfälligen gleichzeitigen gerichtlichen Verfolgung bei Vorliegen eines strafgesetzlichen Tatbestandes sowie der möglichen Geltendmachung privatrechtlicher Ansprüche auf Grund des § 72 (2) des Straßenpolizeigesetzes oder sonstiger bezughabender gesetzlicher Bestimmungen.

Wien, am 1. September 1947

Wiener Magistrat  
Magistratsabteilung 63  
(Verkehrsrechtsangelegenheiten)



## Bewachungsdienst Helwig & Co.

WIEN VII, Siebensterngasse 16  
Telephon B 36-3-36, B 36-3-39

Bewachungen aller Art  
in Wien und Provinz

A 230/35

## Gewerbebeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 14. bis 19. Februar 1949 in der M. Abt. 63, Gewerbeamt. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

### 2. Bezirk:

Fröh Matthias, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Beeren, Schwämmen und Geflügel, Lessinggasse 27 (21. 1. 1949). — Sikuta Franz, Friseurgewerbe, Mayergasse 3 (24. 1. 1949). — Smetana Wilhelm, Kleinhandel mit Obst, Kanditen, Wurstwaren, Sodawasser, Fruchtsäften und Gefrorenem, Gebäck, Meiereistraße auf dem Gehweg auf der Seite des Stadions, an der Einfriedung (lebender Zaun) gegenüber dem Zugang zum Stadionbad zwischen 1. und 2. Baum (13. 1. 1949).

### 3. Bezirk:

Clever Heinrich, Ein- und Ausfuhrhandel mit technischen Artikeln und Papier, Hainburger Straße 20/II/11 (20. 1. 1949). — Doll Franz Karl, Handel mit Treibriemen und deren Zubehör, beschränkt auf die Erzeugnisse des Unternehmens Siegling in Hannover, Kubeckgasse 16/20 (1. 7. 1946). — Heusser, Dipl.-Ing. Kurt, Groß- und Kleinhandel mit technischen Ausrüstungsgegenständen für die Holz- und Eisenverarbeitende Industrie, Radetzkystraße 18 (12. 1. 1949). — Martinka Karl, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Ausnahme von gebrannten geistigen Getränken, Flaschenwein und Flaschenbier, ferner mit Haushaltsartikeln, beschränkt auf Putz- und Reinigungsmittel, Großmarkthalle, Abteilung für Viktualien, Stand 69/70 (31. 1. 1949). — Pokorny Heinrich, Binnengroßhandel mit Bau- und Schnittholz, Aspangbahnhof (17. 1. 1949). — Schneider & Co., OHG., Erzeugung von Fußbodenpaste und Schuhere, Ungargasse 59 (9. 12. 1948). — Schneider & Co., OHG., Erzeugung chemisch-technischer Produkte, chemisch-kosmetischer Produkte sowie Schädlingsbekämpfungsmittel und Ungeziefervernichtungsmittel, Ungargasse 59 (9. 12. 1948). — Witzko Johann, Malergewerbe, Erdbergstraße 72 (3. 2. 1949).

### 4. Bezirk:

Brandmüller Hermine, Damenschneidergewerbe, Preßgasse 28/17 (7. 1. 1949). — Marx & Co., K.G., Ein- und Ausfuhr und Binnengroßhandel mit Handarbeiten, Strick- und Wirkwaren, Damenoberbekleidung, Bijouteriewaren, Ledergalanteriewaren und Ansteckblumen, Preßgasse 10 (18. 1. 1949). — Menzel Otto, Kleinhandel mit Eiern, Argentinier Straße 5 (29. 11. 1949). — Scholz Josef, Kleinhandel mit Christbäumen, Naschmarkt, Landparteiplatz (22. 12. 1948). — Zettner & Co., OHG., Großhandel mit Bedarfsartikeln für Elektriker und Installateure, Schweißapparate aller Art sowie deren Bestandteilen und Zubehör, Waaggasse 17 (11. 2. 1948).

### 5. Bezirk:

Ledvinka Josef, Photokopie- und Lichtpausenanstalt, Hofgasse 2 (15. 12. 1948). — Rottmeister Heinrich, Bürsten- und Pinselmachergewerbe, Mauthausgasse 6 (5. 1. 1949). — Sieghartsleitner Maria, Friseurgewerbe, Schönbrunner Straße 82 (23. 11. 1948). — Scheithauer Karoline geb. Gugitscher, Kleinhandel mit Obst, Gemüse und Agrumen, Hundsturmplatz, Stand 1 (4. 12. 1945).

### 6. Bezirk:

Berger Walter, Herstellung von Stanz- und Preßteilen aus Metall und Kunststoffen unter Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Gumpendorfer Straße 7 (28. 10. 1948). — Brim Robert, Handelsvertretung für Textilwaren und Textilrohstoffe, Mariahilfer Straße 107/II, Mezzanin 15 (23. 12. 1948). — Eisner & Jeßl, Einzelhandel mit Haus- und Küchengeräten, OHG., Kleinhandel mit Glas- und Porzellanwaren, Haus- und Küchengeräten, Stumpergasse 65 (30. 9. 1948). — Erben Johann, Kunstharzpresserei, Esterhazygasse 23 (21. 12. 1948). — Haslinger, Ing. Georg, Erzeugung von Anilinfarben, Holzbeizen, Appreturmitteln, Haarfarben, Speziallacken und Holzpoliermitteln, Mariahilfer Straße 117 (4. 1. 1949). — „Hornaus Karl“, K.G., Handel mit elektrotechnischen Artikeln, Photoapparaten und Zubehör, Fahrrädern und Zubehör, Musikinstrumenten, Radioapparaten samt Bestandteilen und Zubehör, Mariahilfer Straße 109 (2. 12. 1948). — Krensmir Maria geb. Horvath, Wildbret- und Geflügelhandel (Ausschrottung), Gumpendorfer Straße 151 (Gassenladen) (12. 1. 1949). — Krones Rudolf, Kleinhandel mit Radioapparaten und deren Bestandteilen sowie Zubehör, Mariahilfer Straße 107 (2. 2. 1949). — Nawratil Leopold, Erzeugung von gestanzten und gepreßten Artikeln aus Metall, Garbergasse 3 (5. 1. 1949). — Span Josef, Tischlergewerbe, Dreihufeisengasse 13 (31. 1. 1949). — Schüttl Ise geb. Pietzok, Rohrwascherezeugung, Hirschengasse 11 (Gassenladen) (28. 12. 1948).

### 7. Bezirk:

Brodmann Karl Albert, Glas- und Gebäudereiniger-gewerbe, Lindengasse 3/13 (27. 1. 1949). — Eisenwiener Walter, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Schokoladen, Fruchtsäften, Gefrorenem, Sodawasser und Kracherin, Seidengasse 46 (30. 12. 1948). — Gruchol Hilda, Geschäfts- und Wohnungsvermittlung, soweit es sich nicht um Geschäftslöcher und Wohnungen handelt, die nach den geltenden Bestimmungen der Bewirtschaftung unterliegen, Mariahilferstraße 80 (21. 12. 1948). —



Hoffmann Fritz, Alleinhaber der Firma Fritz Hoffmann, Strumpf- und Strickwarenfabrik, fabrikmäßige Erzeugung von Strumpf-, Strick- und Wirkwaren, Schottenfeldgasse 92 (11. 11. 1948). — Jakše Johann, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Sodawasser, Fruchtsäften und Gefrorenem sowie mit Obst, Mariahilfer Straße — Messeplatz auf dem unbefestigten Gehsteig an der Einfriedung der Grünanlage, zwischen Verkaufsstelle der Klassenlotterie und Materialkasten der Wiener Verkehrs-betriebe (24. 1. 1949). — Kowalski Hildegard geb. Plachenka, Handel mit Leder und Großhandel mit Schuhen, Zollergasse 2 (10. 2. 1949). — Lichtenegger Robert, Kommissionswarenhandel mit Emballagen, Neubaugasse 40/17 (1. 9. 1948). — Lukschander Paul, Großhandel mit Edelsteinen, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Burggasse 17 (29. 12. 1948). — Nikowitsch Maria, Erzeugung von Möbel- und Koffernägeln sowie von Möbelfedern, Bernardgasse 23 (4. 1. 1949). — Peserl Josef, Handelsvertretung für chemisch-technische Produkte, Mineral-, Harz- und Terpentinöle, Lacke und Farben, Schottenfeldgasse 2 (11. 1. 1949). — Rauscher & Co., Verbandstoffabrik, OHG., Großhandel mit Verbandstoffen und Spitalsbedarfsartikeln einschließlich Bandagen, Säuglings-, Kinder- und Spitalwäsche aus textilem Material und aus Gummi, chirurgischen Instrumenten, soweit deren Verkauf nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Schottenfeldgasse 78 (7. 1. 1949). — Riedinger Margarete geb. Konetschny, Kleinhandel mit gebratenen Früchten, Schottenfeldgasse — Ecke Lerchenfelder Straße am Gitter der Grünfläche (13. 1. 1949). — Thonhauer Hermine geb. Schuh, Friseurgewerbe, Schottenfeldgasse 11 (18. 1. 1949).

### 8. Bezirk:

Bachmayr Hans, Herstellung eines Gummischuhbandes aus Spezialgummi mit Spezialverschluss unter Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Bannplatz 5/II/11 (15. 12. 1948). — Hofbauer Leopold, persönlich haftender Gesellschafter der K.G. „Gucki-Werkstätte“, Erzeugung von Spielwaren L. Hofbauer & Co., Spielzeugherstellergewerbe, Kupkagasse 6, Pt. 3 (24. 1. 1949). — Lehrhaupt Walter, Großhandel mit Kanditen, Schokoladen und Bäckereien, Buchfeldgasse 8/4 (10. 2. 1949). — Peterson Margarete geb. Boschitsch, Zahn-technikergewerbe, Langgasse 14/1/16 (13. 9. 1948). — Silber Hedwig geb. Miksch, Kleinhandel mit optischen Geräten, Artikeln der Photobranche und des Kinobedarfes, Josefstädter Straße 6 (21. 1. 1949). — Scholl Maria geb. Hancil, Kleinhandel mit optischen und feinmechanischen Geräten, Lerchenfelder Straße 12 (20. 1. 1949).

### 9. Bezirk:

Herches Arnold, Handelsagentur, Schlagergasse 1 (4. 1. 1949). — Jurkovic Rudolf, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Sodawasser, Fruchtsäften und Gefrorenem, Währinger Straße 10, im Gehsteigbogen links vom Eingang, 1 m hinter der Baufluchtlinie (24. 12. 1948). — Lachmair Karl, Alleinhaber der Ersten österreichischen Spiegelglasfabrik Karl Lachmair, fabrikmäßige Erzeugung von Spiegeln, Spiegelglas, Glas- und Oberflächenschleiferei sämtlicher Glassorten, beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit, Spittelauer Lände 29 (14. 1. 1949). — Lachmair Karl, Alleinhaber der Ersten Österreichischen Spiegelglasfabrik Karl

# Grabdenkmäler

in Natur- und Kunststein

**Michael Kruckenfellner**  
STEINMETZMEISTER

Wien XXIII, Kledering 43

Telephon M 65-6-90, Post Ober-Laa, Ostbahnstation Wien-Kledering A 544/3

Lachmair, fabrikmäßige Erzeugung von Glas und Glaswaren durch Planschleifen und Polieren von Flachglas, beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit, Spittelauer Lände 29 (14. 1. 1949). — Lindner Emma, Alleinhaberin der Firma Anton Stumpes Nachfolger Gustav Hackl & Co., Kleinhandel mit Schneid- und Modistenzugehör, Konfektionswaren, Kleiderstoffen, Seidenwaren, Wirk- und Strickwaren sowie Baumwollwaren, Nußdorfer Straße 18 (25. 11. 1948). — Rybnikar Rudolf, Bemalen von Zier- und Gebrauchsgegenständen sowie Pritzenmalerei, Dietrichsteingasse 6/8 (28. 12. 1948). — Samely Margarete, Plissieren, Ajourieren, Endeln und Knopfpresen, Lustkandlgasse 6 (14. 12. 1948). — Sneedse Friedrich, Großhandel mit Flachglas, Sobieskigasse 1 b (22. 1. 1949). — Schimmel Friedrich, Graphologie, beschränkt auf Schriftenvergleichung und Charakterdichtung, Seeringasse 9 (Wirtschaftsförderungsinstitut) (17. 11. 1948). — Zimmerl Leopold, Fleischergerber, Markt Zimmermannplatz, Stand Nr. 5 (10. 1. 1949).

## 10. Bezirk:

Brazda Wenzel, Kleinhandel mit Musikinstrumenten aller Art sowie Radioapparaten, Tolbuchstraße 11 (19. 6. 1948). — Groß Andreas, Fleischergerber, Columbusgasse 56 (18. 1. 1949). — Dienstl Hermine geb. Stocker, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Handel mit inländischem Obst, Gemüse, Eiern, Butter, Wildbret und Geflügel, Favoritenstraße 250/1 (28. 1. 1949). — Dittrich Herbert, Anzeigenvertretung, beschränkt auf die Werbetätigkeit für den Compaß-Verlag Wien, Hasengasse 35-41/V/1/3 (14. 1. 1949). — Hrdlicka Adalbert Johann, Handelsvertretung für Metallwaren und Schreibmaschinen, Davidgasse 37 (24. 1. 1949). — „Liwi“ Einzelhandel mit Textil- und Modewaren F. & M. Linsgeseder & Willner, OHG., Kleinhandel mit Wäsche, Textilschnittwaren, Arbeitskleidung und Modewaren sowie Strick-, Wirk- und einschlägigen Kurzwaren, Gudrunstraße 126 (29. 10. 1948). — Reiter Anton, Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage), beschränkt auf das Flächenausmaß von 200 qm, Senefeldergasse 73 (4. 11. 1948). — Reiter Anton, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Tankstelle, beschränkt auf einen Zapfauslaß, Senefeldergasse 73, in der Garage links der Einfahrt (4. 11. 1948). — Strecha Anna Maria geb. Krizek, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln und Agrumen, Wielandplatz 2 (Verkaufsstand im Hof) (28. 12. 1948).

## 12. Bezirk:

Bednar Maria geb. Veselovsky, Kleinhandel mit Butter und Eiern, Hetzendorfer Straße 123 (Rosenhügelstraße 13) (24. 1. 1949). — Gräf Josefine geb. Kliska, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Tankstelle, beschränkt auf einen Zapfauslaß, Breitenfurter Straße 98 (3. 1. 1949). — Hadravsky Christine geb. Pichler, Kleinhandel mit Papier- und Kurzwaren in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Bischoffgasse 3 (20. 12. 1948). — Kohaut Roman, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren sowie einschlägigen Kurzwaren (Nähmitteln, Druckern, Knöpfen, Einziehgummil, Bändern), Ulmenhof 9/4 (17. 12. 1948). — Proksch Hans, gewerbsmäßige Ausübung der zur Patentierung angemeldeten Erfindung thermischer Arbeitsgeräte, insbesondere Lötkolben oder dergleichen mit elektrischer Nieder- oder Widerstandsheizung, Breitenfurter Straße 99 (1. 2. 1949). — Renner Theresia geb. Hofbauer, Kleinhandel mit Leder- und Bijouteriewaren, Hetzendorfer Straße 62 (20. 1. 1949). — Rührich Margaretha geb. Moisel, Kleinhandel mit Brennmaterialien, Oswaldgasse 34 (7. 1. 1949). — Treiber Franz, Kleinhandel mit festen Brennmaterialien, Hetzendorfer Straße 61 (13. 1. 1949). — Uzel Eduard, Kleinhandel mit Gold-, Silber- und Juwelenwaren, Flurschützgasse 6 (27. 1. 1949). — Zips Leopoldine geb. Kudrna, Kleinhandel mit Wäschewaren und einschlägigen Kurzwaren, Fockygasse (indentsch mit Flurschützstraße 20 (29. 12. 1948)).

## 15. Bezirk:

Beran Franz, Gemischtwarenhandel, jedoch auf die Dauer des Untersuchungsgesetzes beschränkt auf den Kleinhandel mit Sportartikeln, Sportgeräten, Sportbekleidung aller Art, Spielwaren, Regenbekleidung, ferner Gummiwaren aller Art, jedoch mit Ausnahme von hygienischen Gummiwaren und Kraftfahrzeugbereifung, ferner mit Textilfertig- und Meterwaren, Leder- und Berufskleidung aller Art, Wirk- und Strickwaren, Kopfbedeckung aller Art, Lederhandschuhen, Fäustlingen, Wäsche- und Strumpfwaren, Sportschuhen aller Art und deren

Zubehör, Sportuhren, Bussolen, Auto- und Sonnenbrillen, Fahrradzubehör, Fischereiartikeln sowie sonstigen Bedarfsartikeln für Sportler und Touristen und einschlägigen Kurzwaren, Mariahilfer Straße 199-201 (1. 12. 1948). — „Ebermann Karl Ges. m. b. H.“, Großhandel mit Papier- und Schreibwaren, Lehnergasse 4 (22. 12. 1948). — Ehn Ludmilla, Wäscher- und Bügelgerber, Graumannsgasse 42 (6. 12. 1948). — Göschka Karl, Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage), beschränkt auf das Flächenausmaß von 100 qm, Goldschlagstraße 20 (27. 12. 1948). — Hutterer Willibald, Großhandel mit Radio- und einschlägigen Apparaten, Kinogeräten, Beleuchtungskörpern, technischen sowie elektrotechnischen Bedarfsartikeln und Gebrauchsgegenständen aller Art, Grammophon, Schallplatten, Musikinstrumenten, ferner den Bestandteilen und dem Zubehör der vorstehend angeführten Warengruppen, Elektromaterial, Photoapparaten, -zubehör, -bestandteilen und -material, Fahrrädern und Motorrädern einschließlich deren Bestandteilen und Zubehör, Reindorfstraße 37/39 (20. 1. 1949). — Mader Eduard, Kleinhandel mit Bereifungen, Preysingergasse 29 (7. 1. 1949). — Mann Friedrich Wilhelm, Erzeugung von Schuhcreme, Lederkonservierungsmitteln, Fußbodenpflegemitteln, technischen Schmiermitteln und Metallputzmitteln, Felberstraße 82/10 (14. 12. 1948). — Maurer Rudolf, Alleinhaber der Firma „Josef Maurer“, fabrikmäßige Erzeugung von Herren- und Damenhutstumpen, Herren- und Damenhüten, Filzkappen sowie fabrikmäßige Schur von tierischen Fellen zwecks Gewinnung von Tierhaaren, Stättermayergasse 30 (11. 1. 1949). — Nießner Elfriede, Kleinhandel mit Sportartikeln, Sportgeräten und Sportbekleidung, Mariahilfer Straße 131 (8. 1. 1949). — Salich Franz, Kleinhandel mit Korbwaren, Grimmigasse 2 (11. 1. 1949). — Specht Leonhard, Alleinhaber der Firma „I. Österreichische Wermutwein-Kellerei R. Burschik“, Großhandel mit Wein und gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden, Pelzgass 7 (14. 1. 1949). — Volkmann, Dr. Emerika, geb. Zulifay, Großhandel mit Bürsten, beschränkt auf solche, deren Erzeugung auf Grund des unter Nr. A 1919-48 angemeldeten Patentes erfolgt, Neubaugürtel 41 (21. 1. 1949).

## 16. Bezirk:

Dietrich Karl, Großhandel mit Möbeln und Tapeten, Wilhelminenstraße 156 (16. 12. 1948). — Feigl Richard, Gärtnergerber, Joachimsthalerplatz (30. 12. 1948). — Hlavka Anna geb. Hapla, Erzeugung von Schmuckfedern, Johann Nepomuk Berger-Platz 6/1/1 (6. 12. 1948). — Rehor Franz, fabrikmäßige Erzeugung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren, Hasnerstraße 68 (Ecke Panikengasse) (27. 7. 1948). — Suchina Thomas, Damenschneidergerber, Neumayrgasse 19 (20. 1. 1949). — Tillner Antonia geb. Benesch, Feilbieten im Umherziehen gemäß § 60, Abs. 2, der GO. mit heimischem Obst, Gemüse und Waldprodukten (ausgenommen Brennholz und Christbäume), Nausegasse 19/1/9 (22. 12. 1948). — Wiener Jersey-Fabrik, Ges. m. b. H., fabrikmäßige Erzeugung von gestrickten, gewirkten, gehäkelt und geknüpften Waren einschließlich Stoffen, Thaliastraße 138 (18. 11. 1948).

## 18. Bezirk:

Caufal Theresia geb. Schnabl, Mechanikergewerbe, auf die Dauer des Gesellschaftsverhältnisses und des Bestandes der OHG. „Robert Caufal & Co.“, Schopenhauerstraße 47 (31. 1. 1949). — Ehm Karl, Schlossergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung und Reparatur von Waagen, Martinstraße 76 (18. 1. 1949). — Geiger Otto, Handel mit Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung und Präzisionswerkzeuge, Währinger Gürtel 37/11/17 (2. 2. 1949). — Laszlo Marie, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefrorenem, Währinger Straße 123 (Iriskino) (5. 1. 1949).

## 19. Bezirk:

Mayer, Dipl.-Ing. Heinrich, Großhandel mit Spezialarmaturen, Trautenauplatz 17/11 (20. 1. 1949). — Mayer, Dipl.-Ing. Heinrich, Handelsvertretung für Maschinen, Armaturen sowie sämtlichen industriellen Erzeugnissen, Trautenauplatz 17/11 (20. 1.

1949). — Sickenberg Ferdinand, Webergewerbe (Kunststpfen), Sickenberggasse 4 (3. 12. 1948).

## 20. Bezirk:

Dannhauser Ignaz Alois, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Innstraße 19 (26. 1. 1949). — Hantschel Adalbert, Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage), beschränkt auf eine Einstellfläche von 600 qm, Vorgartenstraße 58 (14. 12. 1948). — Srednik Josef, Kleinhandel mit Brennmaterialien, Engerthstraße 142 (12. 1. 1949). — Schuller Walter, Kleinhandel mit Kleidern, Wallensteinstraße 36 (14. 1. 1949).

## 21. Bezirk:

Blazek Willibald, Kleinhandel mit Leder- und Galanteriewaren, Schloßhofer Straße 46 (13. 1. 1949). — Krieglger Adolf, Werbemalergewerbe, Lang-Enzersdorfer Straße 26/4 (7. 2. 1949). — Magdiner Karola geb. Sykora, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, belegten Brötchen und Speiseeis, Brünner Straße 106 (Kino Groß-Jedlersdorf) (28. 1. 1949). — Münster Johann, Herrenschneidergerber, Brünner Straße 52 (7. 2. 1949). — Sitto Theresia geb. Kratky, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Schiffmühlengasse 72 (31. 1. 1949). — Woller Josef, Schlossergewerbe, An der oberen Alten Donau 51 a (7. 2. 1949).

## 22. Bezirk:

Adametz Viktor, Laden und Reparatur von Akkumulatoren, Stadlauer Straße 50 (21. 1. 1949). — Kratschinger Franz, Schlossergewerbe, Eßling, Englischfeldgasse 26 (7. 2. 1949). — Schüller Maria geb. Haas, Übernahmestelle für Chemischreinigungsbetriebe, Wäschereien, Färbereien und Plättereien sowie Betrieb einer elektrischen Wäscherolle, Aspern, Siegesplatz 12 (25. 1. 1949). — Wagner Leopold, Sand- und Schottergewinnung, Inundationsgebiet, zwischen Straßenkilometer 1922.600 und 1923.700 (28. 1. 1949).

## 23. Bezirk:

Karlík Aloisia geb. Englisch, Kleinhandel mit Herren-, Damen- und Kinderoberbekleidung. Erteilt auf Grund der Amtsbescheinigung W Nr. 1412/1946 vom 25. 9. 1946 nach § 4 des Opferfürsorgegesetzes, BGBl. Nr. 183/47, Markt Fischamend, Hainburger Straße 2 (3. 1. 1949). — Rappold Hilda verw. Rubick, Kleinhandel mit Devotionalien, Maria-Lanzendorf, Hauptstraße, auf der rechten Seite des Einganges in die Kirche (18. 1. 1949).

## 24. Bezirk:

Brachar Cornelius, Kleinhandel mit Wäsche, Kurzwaren sowie Herren-, Damen- und Kinderoberbekleidung und Textilmeterwaren, Guntramsdorf, Feldstraße 2 (21. 1. 1949). — Hütter Georg, Kleinhandel mit Fischen, Münchendorf, Hauptstraße 33 (3. 1. 1949). — Salusek Rosemarie, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Lebzelterwaren und Fruchtsäften, Maria-Enzersdorf, Hauptstraße 22 (1. 12. 1948). — Sejkora Johann, Handelsvertretung für Wein, Gumpoldskirchen, Wiener Straße 112 (13. 12. 1948). — Schimanko Johann, Steinholz- und Terrazzoergewerbe, Hinterbrühl, Hauptstraße 51 a (22. 1. 1949). — Rückershäuser, Ing. Alfred, Spielzeugherstellergewerbe, Hinterbrühl, Hauptstraße 15 (24. 1. 1949).

## 25. Bezirk:

Höfstädter Laurenz, Kleinhandel mit Gold- und Silberwaren und Rauchrequisiten, Mauer, Hauptstraße 64 (4. 1. 1949). — Jais Karl, Sattlergerber, Liesing, Waisenhorngasse 3 (27. 12. 1948). — Mares J. & E., OHG., Ein- und Ausfuhrhandel von Därmen und Sattlingen aller Art sowie einschlägigen Bedarfsgegenständen für Selcherien und Fleischhauereien mit Ausnahme jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Erlaa, Hauptstraße 99 (16. 12. 1948). — Nendwich Rosa, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst und Gemüse, Erlaa, Kittenbergergasse 69 (3. 1. 1949).

Druck- und Verlag



**Typo-  
graphische  
Anstalt**

Wien VII., Halbgasse Nr. 9. Telephon B 38-0-76

Qualitätsdrucksorten

aller Art für

Behörden, Industrie

und Gewerbe

Verlagsaufträge, Zeit-

schriften, Zeitungen

# Karl Schimmel

MALEREI — ANSTRICH

Wien II, Stuverstraße 10

Telephon R 40 4-33 A 339/6

# Franziska Huf

FUHRWERKSUNTERNEHMUNG

Wien XXI,

Leopoldauer Straße 27  
Telephon A 61000

A 457/6

# Johann Vanic

ANSTREICHER UND GLASEREI

Wien XXI, Frauensiftgasse Nr. 1

Telephon A 61-808

A 455/12

Hoch-, Eisenbeton-  
Nutz-, Spezial-  
und Straßenbauten  
Alleinerzeuger der  
Record-Decke

Ing. Karl Stigler und Alois Rous

NACHFOLGER

# FRANZ JAKOB

STADTBAUMEISTER

Wien VII, Kirchengasse 32

Telephon: B 34-4-76, B 35-203

A 340/12

# VIKTOR CHMELICEK

Bau- u. Galanteriespenglerei

WIEN II, JUNGSTRASSE 8, TEL. R 45-807

A 322/13

ZIMMEREIBETRIEB  
DIPL.-ING.

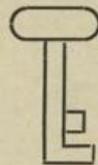
# HANS TRÖSTER

Bau- und Zimmermeister

Wien XXI/39, Wagramer Straße 46

TEL. R 47-0-15

A 323/13



# Rudolf Schnepf

Bau- und Kunstschlosser

Wien IX, Mariannengasse 29

Telephon A 26-5-19

A 542/3

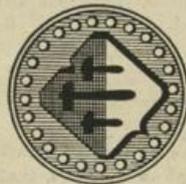
Behörtl. konz. Installateur  
für Gas- und Wasseranlagen

# franz Jany

SPENGLERWERKSTÄTTE

Wien XIV, Hadersdorf,  
Hauptstraße 116

A 429/6



GEGRÜNDET 1836

# F. M. HÄMMERLE TEXTILWERKE

DORNBIRN

FELDKIRCH

WIEN

Buntgewebte Hemden- und Kleiderstoffe  
Trachten- und Dirndlstoffe  
gebleichte Gewebe für Leib- und Bettwäsche  
Damaste, Regenmantelstoffe

A 770/1

**Franz Zivkovic Wtw.**  
 Gas- und Wasserinstallationen  
 Zentralheizungsbau  
 Wien VIII, Lange Gasse 2  
 Telephon B 43-7-30

A 784/3

**Walter Gauf**

*Spezialunternehmen für Abbrüche von Häusern, Industrieanlagen, Aufräumungen usw. | Handel mit Baumaterialien und Baustoffen*

**WIEN VI, Eszterházygasse 28**  
 Telephon B 22-0-50  
 Lagerplatz:  
**WIEN XIX, Heiligenstädter Straße 62**  
 Telephon A 12-0-47

A 805/13

**Hofmann & Czerny**

AKTIENGESELLSCHAFT

**Wien XIV, Linzer Str. 174-180**  
 Telephon A 38-4-83, A 39-5-62

Serien-Möbel

Pianos

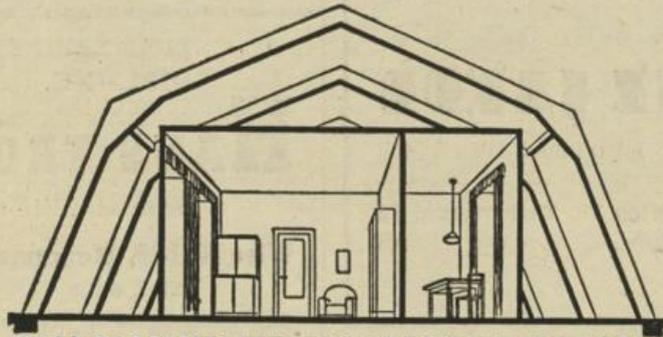
Flügel

Meistergeigen

Gitarren

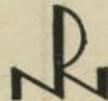
Jazz-Gitarren

A 643/6



**FREI VERMIETBARE WOHNUNGEN IM DACH  
 (AUCH NACH DEM WIEDERAUFBAUGESETZ)**

SCHAFFT



**BETONDACHSTUHL**

A 431

**N. RELLA & NEFFE**  
 WIEN XV, MARIAHILFERGÜRTEL 39-41

R 39-5-80

**Julius Micco**

Terrazzo-Steinholzfußböden  
 Marmorwaren - Erzeugung

**Wien XVII, Blumengasse 15**

Telephon A 28-4-11

A 824/6

**Dachdeckerei**

LEOPOLD REITERMEIER

*Übernahme aller  
 ins Fach einschlägigen  
 Arbeiten*

**Wien X, Quellenstraße 79. Tel. U 41-4-41**  
 A 664/13

**Johann Bosch**

Fabrik für Asphalt, Dachpappe und Teerprodukte  
 GESELLSCHAFT M. B. H.

*Dachpappe, Teerprodukte, Schwarzdeckungen,  
 Asphaltierungen, Isolierungen und  
 Straßenoberflächenbehandlungen*

**WIEN X, Sahulkastraße 5**  
 Telephon U 42-3-74, U 43-000

A 397/13

**JOSEF HANEL**

Anstreichermeister

**WIEN XX, GREISENECKERGASSE 18**  
 Telephon A 43-5-76

A 778/13

**Georg Niederheim**

ARCHITEKT UND STADTBAUMEISTER

**WIEN II, AUSSTELLUNGSSTRASSE 71**  
 Telephon R 44-1-99

A 780/6

**KARL PUNZL**

Installationsunternehmung für  
 Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen

**Mödling, Babenberbergasse 8**

Telephon 86

A 430

Seit 50 Jahren

A 811b/13



**Fischspezialgeschäft**

Zentrale: Wien XX, Nordwestbahnhof.  
 Telephon A 42-5-18/19

DACHDECKEREI

**Anton Novak**

Ziegel, Eternit- und Naturschieferendeckung, Wandverkleidungen, Trockenlegung feuchter Wohnungen, Pappe- und Holzzementdächer.

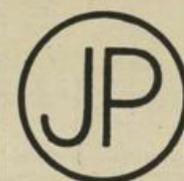
**WOHNUNG:**  
 Wien XXI, Schloßhoferstraße 19/14  
**LAGERPLATZ und BÜRO:**  
 Wien XXI, Theodor-Körner-Gasse 27  
 Telephon A 61-0-09 A 813/3

**A. Herlinger**

OHG.

Auto- und Motorradmaterial  
 Wien XII, Niederhofstraße 39  
 Telephon R 37-0-45

A 814/3



**Josef Petertill**

Installationsbüro für  
 elektrische Anlagen

**WIEN VIII, Josefstädter Straße Nr. 32**  
 Verkaufsabteilung A 24-4-75 Techn. Büro B 43-5-71  
 A 708

Behördl. konz. Unternehmen für  
**Elektrotechnik**

**Johann Dan's Wtw.**

**Wien XV, Pfeifferg. 8**

Fernspr. R 38-1-64 B, Gegründet 1914

**Solideste und billigste Ausführung**  
sämtlicher elektrischer Licht-,  
Kraft-, Klingel- u. Radioanlagen,  
Neubauten und Villen und deren  
Reparaturen

**Moderne Reklameschilder- und  
Auslagenbeleuchtung**

A 650/6

ANSTREICHERMEISTER  
**FRANZ BROSCHE**

Wien XV,

Märzstraße 106, Telephon A 31-0-30

A 46/3

**Peter Grabalet's Witwe**

Schlosserei

Wien VI, Gumpendorfer Straße 131

Kollbalken, Scherengitter

Telephon B 20-8-78 / Wohnung U 47-1-78 Z

A 504/6

**Gruber & Co.**

Teerproduktenfabriksgesellschaft m. b. H.

Stadtbüro u. Bauabteilung:

Wien IX, Schwarzspanierstraße 15, Telephon A 24-0-34

Werk:

Wien XXIII, Unterlanzendorf (Postf. Rannersd.), Tel. M 65 3-26

A 603/6

LACKFABRIK  
**STEPPAN & CO.**

Rostschutzfarben, Lackfarben

Nitrolacke für Industrie und Gewerbe

Wien XII, Wittmayergasse 6

Telephon R 34-0-40

A 826/13

**GHK „Griedholith“**  
GES. GESCH.

Steinholz- und Terrazzo-Fußboden-  
erzeugung

**Hans Kolman**

Wien VII, Seidengasse 39 A  
Tel. B 31-0-26

A 421/6

**JOSEF BILEK**

MALER UND ANSTREICHER

Wien XV, Henriettenplatz 7

Telephon R 38-1-38 L

A 530/6

**Ing. Rudolf Lang**  
Architekt und Stadtbaumeister

WIEN VIII/65, A 517/26

Ledererg. 13, Tel. A 26-4-26

HOCHBAU / TIEFBAU / KULTURBAU

**100 Jahre  
Winzendorfer Kalk**

Weißstückkalk — Steine, Schotter,  
Splitt für Straßen- und Bahnbau  
— Gartenriesel — Tennissand

**ALEX. A. CURTI**

Weißkalk-, Stein- u. Schottergewerkschaft  
in Winzendorf A 518/10  
Büro: Wien IV, Rechte Wienzeile 29, Tel. B 27-3-79

**Karl Reingruber**  
BAUSPENGLER, INSTALLATEUR

für Gas-, Wasser- und sanitäre  
Anlagen A 373/13

**WIEN 18/110,  
Währinger Straße Nr. 142**

FERNRUF A 16-0-75

**Hermes-Werke**  
LEOPOLD HERRMANN

Fabrik für Heißwasser- u. Badeapparate

**Wien II, Untere Augartenstr. 21**

Telephon: A 42-5-25 Serie

Reparaturen von Apparaten werden wieder  
übernommen A 552/12

**Willibald Petritsch**

Installateur für Gas-, Wasser-  
und sanitäre Anlagen

**Wien XXI, Angererstraße Nr. 7**

Telephon A 61-9-51 A 823/6

Behördlich konzessionierte Installations-  
Unternehmung für  
Gas-, Wasser-, Heizungs- und sani-  
täre Anlagen

**Cyrril Polasek**

Wien 21, Wagramer Straße Nr. 126

A 376/13 Telephon R 45-1-94 U

**KLEIDERHAUS  
CARL SPEISER**



Moderne  
Herren- und Damen-  
bekleidung für jeden

**Wien II, Gredlerstraße,  
Ecke Taborstraße 11b**  
Telephon A 45-0-29

Gegründet 1861

**Kleiderfabrik**

Wien II, Taborstraße 11b

übernimmt  
sämtliche Lohnaufträge

A 709/13

Bohrungen, Brunnenbau, Wasser-  
versorgungsanlagen, Großflächen-  
bewässerung, Pumpen und Leitungs-  
montage sowie Reparaturen aller  
Art durch

**Rudolf Fischer**  
BRUNNENMEISTER

Wien VII, Wimberggasse 10/27

Telephon B 37-2-96 A 651/6

**SCHIEBEFENSTER**

FABRIK UND BAUTISCHLEREI

JOSEF **MÜLLER** WIEN X.

**KARMARSCHGASSE 24-26**

TELEPHON U 42-3-60 A 829/6



**J.L. BACON**  
Gründungsjahr 1853

Zentralheizungen  
Lüftungs- und Klimaanlage  
Lizenz für Strahlungsheizung  
System „Crittall“

**WIEN V**  
Schönbrunner Straße 34  
B 27-5-45 bis 47

**L I N Z**  
Mozartstraße Nr. 44  
2-15-93  
A 217/10

DACHDECKEREI  
**Johann Schussegger**  
Ausführung aller Schiefer- und Ziegelarbeiten, Dachpappe- und Holzzement-Eindeckungen, Kamine- und Schornsteinaufsätze

Wien II/27, Große Spertlgasse 37a/18  
Fernruf A 43-4-34  
A 659/10

**Hans Karlin**  
TISCHLERMEISTER

A 648/6  
Ausführung aller Bau-, Portal- und Möbeltischlerarbeiten sowie Übernahme von Hausrenovierungen und Reparaturen

Wien-Siebenhirten, Hauptstraße 94

**Ludwig Schober**  
Behördl. konz. Elektriker und Mechanikermeister

Übernahme von elektrischen Licht- und Kraftanlagen, Installation, Wartung und Reparatur, Neuwicklung von elektrischen Apparaten und Motoren

Wien XXII/148, 3. Randsiedlung  
an der Erzherzog Karl-Straße 71 Tel. F 22-2-98 L  
A 638/6

Präzisions-Turmuhren, elektrische Uhren  
Werkstätte für Feinmechanik, Zahnradfräse

**AUGUST PAHR & SOHN**

Wien XV, Wieningerplatz 4  
Telephon B 31-7-82

Gegründet 1888 / Reparaturen und Umbauten  
A 553/12

**Karl Kregczyk**  
Feinmechanische Werkstätte

WIEN XII, Oswaldgasse 5  
Telephon R 33-8-85  
A 633/6

MALER und ANSTREICHER  
**Friedrich Scherzer's Witwe**

WIEN II, Engerthstraße Nr. 230/16/8  
Telephon R 48-1-36 U

Übernahme aller einschlägigen Arbeiten  
A 428/6

Maschinelle Bau- u. Möbeltischlerei

**Josef Gilswert**  
Gumpoldskirchen

Wiener Straße 107 - Telephon 17  
A 556/6

# WIENER FRÜHJAHRSMESSE 1949

VOM 13. BIS 20. MÄRZ

## MESSEPALAST

Modemesse / Lederwaren / Pelze und Schuhe / Möbel / Kunstgewerbe / Gebrauchsartikel / Papier- und Büroartikel / Verlage Spielwaren / Haus- und Küchengeräte / Sportartikel / Gold- und Silberwaren / Parfümerie und Kosmetik / Kollektivausstellung des N.-Ö. Wirtschaftsförderungsinstitutes  
ERP-AUSSTELLUNG: Amerikas Beitrag zum Wiederaufbau Europas (Marshall-Plan)

Sonderabteilungen: Italienische Schiffahrtlinien  
Scandinavien Airlines System

## ROTUNDENGELÄNDE

Technische Messe / Eisen und Stahl / Maschinen und Werkzeuge / Elektrotechnik / Radio / Baumesse / Maschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie / Beheizung und Beleuchtung / Landwirtschaftliche Maschinen / Büromaschinen  
Chemische Erzeugnisse, Farben und Lacke, Gummiwaren  
Nahrungs- und Genußmittel / Land- und forstwirtschaftliche Musterschau / Weinkost

## OFFIZIELLE AUSLANDSBETEILIGUNG

Tschechoslowakei / Italien / Ungarn

## SONDERSCHAUEN

Österreichische Tabakregie / Österreichische Salinen



## SONDERAUSSTELLUNG

der Wiener Elektrizitätswerke und Wiener Gaswerke

# Feilendorf=Akkumulatoren

Wien VII, Bernardgasse 5

Tel. B 35-4-34, B 37-0-60

## JOSEF BOBEK

Maler und Anstreicher  
Wien VII, Neubaugasse 52  
B 30-3-51 L

empfiehlt sich für alle einschlägigen  
Arbeiten

A 424/6

## Erwin Karpfen

Konzessionierter Installateur  
für Gas-, Wasser-, Heizungs-  
und sanitäre Anlagen

Wien-Mödling, Hauptstraße 17  
Telephonnummer 128

A 550/12

## JOSEF KUMERSTEINERS WITWE

Spezialwerkstätte für  
Autofedern und Autoschlosserei

Wien XVII/107, Steingasse 10  
Telephon A 20-3-84 L

A 577/6

## Transformatoren und Drosselspulen

für Rundfunk und sonstige Zwecke

FABRIK FÜR ELEKTROTECHNISCHE ERZEUGNISSE

## Dr.-Ing. Otto Fritz & Co.

KOMMANDITGESELLSCHAFT

Wien IV/50, Trappelgasse 6-8

Fernruf U 46-2-22, U 41-006

A 287/12

## BAU- UND GALANTERIESPENGLEREI

## Franz Reinhardt

BÜRO: WIEN X, ERLACHGASSE 10

Telephon U 43-6-40, U 45-8-95

WERKSTÄTTE: WIEN X, RANDHARTINGERG. 3

A 420/13

## M. LEBER

A 377/13

TÜREN-, FENSTER- UND  
WEICHHOLZMÖBEL-FABRIK

WIEN XIX, SOLLINGERGASSE 11-15  
TELEPHON A 19-3-13

## ◆ Kleiner Anzeiger ◆

### Stellengesuche

Verläßl. routin. Beamter,  
mit langj. Zeugn., sucht  
Stelle für Büro und Amts-  
dienst. Zuschr. unter „Fuß-  
böden“ an Anzeigenan-  
nahme Wien 1, Freyung 3.  
Intelligenter, verläßlicher  
Chauffeur sucht Posten.  
Tel. A 25-9-72.

Tausche Zimmer, Küche  
gegen Zimmer, Kabinett,  
Küche im 21. Bezirk.  
Lhotka Leopold, 21, Theo-  
dor-Körner-Gasse 8/2.  
Tausche Zimmer, Küche,  
Gassenwohnung, guter Zu-  
stand, gegen Zimmer, Ka-  
binett, Küche oder größer  
im 1. bis 9. und 12. bis 20.  
Bezirk. Reparaturkosten bis  
1000 Schilling. Maria Nosko,  
21, Donauefelder Str. 22 3/10.

### Mietgesuche

Werkstättenräume, ca. 120  
qm, ev. mit Büroraum,  
gegen Goldzins, Pacht usw.  
gesucht. Zuschriften unter  
„Dringend A 610“ an An-  
zeigenannahme Wien 1,  
Freyung 3.

Tausche Zimmer, Küche,  
guter Zustand, gegen Zim-  
mer, Kabinett, Küche im  
21. Bezirk. Friedrich Tri-  
brunner, 21, Gerstlgasse  
Nr. 1/2/6.

Suche 2 Zimmer, Küche,  
Goldzinswohnung. Zuschr.  
unter „Zinsvorauszahlung  
A 612“ an Anzeigenan-  
nahme, Wien 1, Freyung 3.  
Ruhiges älteres Ehepaar  
sucht per 1. März teil-  
möbliertes oder möbliertes  
Zimmer mit Küchenbe-  
nutzung. Engl. Zone bevor-  
zugt. Zuschr. unter „A 520“  
an Anzeigenannahme Wien  
1, Freyung 3.

Tausche 2 Zimmer, Küche,  
Vorzimmer, Bad, alles innen,  
sehr guter Zustand, Sied-  
lungswohnung in Schwechat  
gegen 2 bis 3 Zimmer,  
Küche, Vorzimmer, Bad,  
eventuell Zimmer, Kabinett,  
Küche oder größer gegen  
Wertausgleich im 1., 5. bis  
9., 12. oder 13. Bezirk. Willi-  
bald Wilfing, Schwechat,  
Luftwaffeniedlung 52/2. Aus-  
kunft: U 42-4-65 täglich von  
8 bis 16 Uhr außer Sonntag.

### Wohnungstausch

Tausche Zimmer, Küche,  
guter Zustand, gegen Zim-  
mer, Kabinett, Küche, im  
1. bis 21. Bezirk. Trdy,  
Rud.-Menger-Gasse 9/1/5.

Tausche Zimmer, Küche,  
Veranda, sehr guter Zu-  
stand, Rannersdorf an der  
Liesing, gegen Zimmer,  
Küche oder 2 Zimmer,  
Küche im 1. bis 11. Bezirk.  
Franz Polak, Rannersdorf  
an der Liesing 114.

Tausche Zimmer, Küche  
gegen Zimmer, Kabinett,  
Küche im 14. Bezirk. Paul  
Eilhofer, 22, Kagraner-  
platz 3/7.

Tausche 2 Zimmer, Küche,  
Vorzimmer, Bad, alles  
innen, guter Zustand, klei-  
ner Vorgarten, in Perch-  
toldsdorf gegen 2 Zimmer,  
Küche oder großes Zimmer,  
großes Kabinett, Küche  
oder größer mit Neben-  
räumen in Perchtoldsdorf,  
Rodaun, Mauer bis Rosen-  
hügel, Nähe Straßenbahn,  
eventuell 13. Bezirk. Ernst  
Blum, Perchtoldsdorf 17,  
Föhrgasse 5. Besichtigung  
nur nach vorheriger schrift-  
licher Anmeldung.

Tausche 2 Zimmer, Küche,  
Veranda, Gartenbenützung,  
sehr guter Zustand (Villa),  
Rodaun, gegen 2 Zimmer,  
Kabinette, Küche, Vorzim-  
mer, nur bis II. Stock,  
westliche Bezirke. Karoline  
Schätzl, Rodaun, Talgasse 8.

Tausche Zimmer, 2 Kabi-  
nette, Küche, Vorzimmer,  
Speis und Gartenbenützung,  
Klosterneuburg, guter Zu-  
stand, alles innen, gegen  
Zimmer, Küche oder Zim-  
mer, Kabinett, Küche im  
7. bis 9., 16. oder 17. Be-  
zirk. Gürtelnähe. Johann  
Hulk, Klosterneuburg,  
Agneststraße 12 a/2.

Tausche Zimmer, Kabinett,  
Küche, Klosterneuburg, gu-  
ter Zustand, gegen Zimmer,  
Küche, eventuell Zimmer,  
Kabinett, Küche im 5. Be-  
zirk. Johann Schauer, Klo-  
sterneuburg, Ubold-Kloster-  
sitz-Gasse 22. Auskunft: 5,  
Reinprechtsdorferstraße 15,  
Gasthaus Schauer.

Tausche Zimmer, Küche,  
22. Bezirk, gegen Zimmer,  
Kabinett, Küche, Bezirk  
egal. Rosa Irschek, 22,  
Schiffmühlenstraße 58 bis  
60/1/2.

Tausche Zimmer, Küche,  
10. Bezirk, sehr sonnig,  
Mezz., gegen Zimmer, Kabi-  
nett, Küche, ev. 1 Raum,  
größer. Bezirk egal. Zuschr.  
unter „A 609“ an Anzeigen-  
annahme, Wien 1, Frey-  
ung 3.

Tausche 3 Zimmer, Kabi-  
nett, Küche, Vorzimmer,  
Bad, Speis, guter Zustand,  
Mödling, gegen gleich große  
in Graz, eventuell auch in  
Wien. Anna Kunnert, Möd-  
ling, Spechtgasse 2/2/9.

Tausche Kabinett, Küche, in  
bestem Zustand gegen Zim-  
mer, Kabinett, Küche, in-  
nere Bezirke, auch 21. Be-  
zirk. Maria Blenz, 21, An-  
ton Störk-Gasse 57/1/7.

Gebe Einzelraum, Gemeinde-  
bau, gegen Zimmer, Kabi-  
nett, Küche im 21. Bezirk.  
Franz Schmidt, 21, Freytag-  
gasse 14/32 P./5.

Tausche Einzelraum mit  
Vorzimmer, Kochnische, alles  
innen, guter Zustand, Ge-  
meindebau, gegen Zimmer,  
Küche oder Zimmer, Kabi-  
nett, Bezirk egal. Leopold-  
dine Pollany, 21, Scheyd-  
gasse 5/II/14.

Gebe Einzelraum mit Vor-  
zimmer, alles innen. Ge-  
meindebau im 21. Bezirk,  
gegen Zimmer, Kabinett,  
Küche, Vorzimmer, Repara-  
turkosten bis 1000 S., im  
3. bis 10. Bezirk. Eduard  
Koid, 21, Brünnerstraße  
Nr. 34-38/17 II/17.

Biete Einzelraum für Zim-  
mer, Küche, kann leichten  
Schaden haben. Reparatur-  
kosten bis 1000 S. Bezirk  
egal. Mathilde Kobald, 21,  
Augeigasse 6/II/10.

Tausche 2 Zimmer, Kabi-  
nett, Küche, Vorzimmer und  
Garten, 470 qm, guter Zu-  
stand, gegen Einzelraum,  
nur Gemeindebau im 5. bis  
9. oder 14. bis 16. Bezirk.  
Sophie Havel, Hirschstetten,  
Quadenstraße 92, Siedlung  
Kriegerheimstätte.

Tausche Zimmer, Küche  
22. Bezirk, gegen 2 Zimmer,  
Küche, 22. Bezirk, Kaiser-  
mühlen. Leopold Gahsner  
22, Schüttaustraße 58/2/3/4

Tausche Zimmer, Küche  
Hof, gegen Zimmer, Küche  
Bezirk egal. Rupert Tram-  
pitsch, Eßling, Hauptstr. 6.

Tausche Zimmer, Küche  
mit großem Vorzimmer,  
Balkon, alles innen, kein  
Gegenüber, Kagran, Ge-  
meindebau, 2 Minuten zur  
Straßenbahnhaltestelle, ge-  
gen Zimmer, Kabinett  
Küche, Vorzimmer im 2.  
oder 9. Bezirk. Josef Reich,  
Kagran, Meißnerg. 4/II/16

Tausche Zimmer, Küche,  
guter Zustand, hell, in  
Hirschstetten, gegen Zim-  
mer, Küche, Bezirk egal.  
Maria Prosch, Hirsch-  
stetten, Varmhagengasse 13  
II/2/23.

Tausche Einzelraum, guter  
Zustand, Gemeindebau, ge-  
gen Zimmer, Kabinett,  
Küche im 21. Bezirk. He-  
lene Hofstätter, 21, Prager-  
straße 43-47/12 P./1.

Biete Zimmer, Küche,  
Gassenwohnung, alles innen,  
für Zimmer, Küche, event.  
Vorzimmer, Reparatur-  
kosten 200 bis 300 S., im  
2. Bezirk, Nähe E-Werk.  
Karl Gruber, 22, Schiff-  
mühlenstraße 64/10/3/14.

Tausche Kabinett, Küche  
gegen Zimmer, Kabinett,  
Küche, Gürtelnähe. Josef  
Dietz, 22, Wagramerstraße  
Nr. 116/2/26.

### Verkauf

Spiegel, 164 x 77 cm, zu  
verkaufen. Besichtigung:  
Sonntag von 10 bis 15 Uhr,  
Wien 9, Wasagasse 6/10.

Leinendamastischuch,  
310 x 190, verkäuflich, Tel.  
U 25-3-73.

Verkaufe Perserteppich,  
Derbent, 270 x 145. Tel.  
U 25-3-73.

### Realitäten

Verkaufe oder tausche Ein-  
familienhaus, 23. Bezirk,  
6 Räume, alles innen, 80 qm  
Obstgarten, gegen ähnliches  
oder Hausantell, eventuell  
Wohnung mit Lokal. Zuschr.  
unter „A 605“ an Anzeigen-  
annahme Wien 1, Freyung 3.

### Landaufenthalt

Pension Enzian hat ein  
nettes Einbett- und ab  
10. III. ein Zweibettzimmer  
mit guter, reichlicher Ver-  
pflegung abzugeben. Schöne  
Fernsicht, Garten, gute Ver-  
bindung, Wien 14, Haders-  
dorf-Weidlingau, Cottage,  
Stinglgasse 10. Tel. B 22-5-60,  
Klappe 62.

### Verschiedenes

Übernehme Bett- und Leib-  
wäsche zum Flicker. Zuschr.  
unter „Prompt 606“ an  
Anzeigenannahme Wien 1,  
Freyung 3.

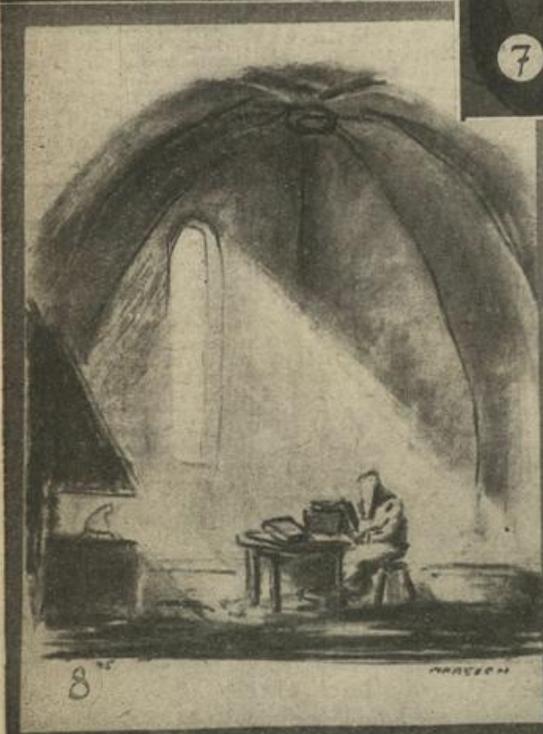
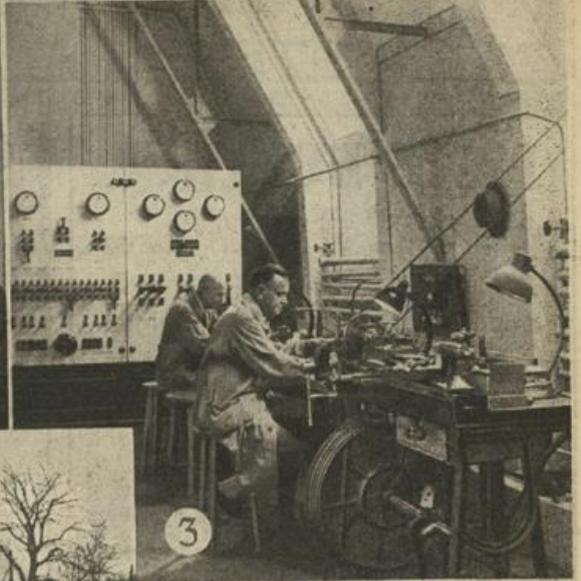
# Elektrogeräte für Haus-, AEG UNION Gewerbe- u. Landwirtschaft

Heißwasserspeicher 12 bis 1000 Liter, Futterdämpfer-Waschkessel, Herde, Backrohre  
Heizöfen, Strahler, Bügeleisen, Wärmerollen, Fuß- und Bettwärmer, Elektromotoren, Schaltapparate

Wien III/40, Ungargasse 59 (Telephon U 12-5-65), Bregenz, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg

## A.E.G.-UNION ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT

# Wiener Bilder



1.—3. Zweitausendmal „Rathaus, bitte...“: Ein Fernschreiber in der Zentrale. — Hier ist die Auskunft, die alles wissen soll. — Die Störungsmeldestelle. — 4. Der Bürgermeister überreichte Gabriele Proft die Bürgerkunde. — 5.—7. Zu unserem Bericht auf Seite 3: Das städtische Flüchtlingslager Cobenzl. — Jugoslawische Flüchtlinge im Heim Arsenal erzeugen „Fleckerlteppiche“. — Auch die Kinder müssen mithelfen. — 8.—10. Aus der Gedächtnisausstellung für den seit 16 Jahren verstorbenen Max Peter Maresch: „Faust.“ — Das letzte Bild des Jungen: „Sonnenblumen“ — Selbstporträt. (Sämtliche Aufnahmen Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien.)